Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1927

48 (18.2.1927) Wintersport und Wandern

Visual Library

WINTERSPORT UND WANDERN

Freitag, 18. Februar 1927. **Beilage zum Karlsruher Tagblatt** **Nr. 11**

Winter im Schwarzwald.

Das ganze Rheintal ist in Nebel gehüllt. Man schaut wie in einen Sack, wenn man in Albbruck die Bahn verläßt, und fröstelnd drückt man sich in die Kissen des Wagens, der auf der steilen Straße langsam bergan fährt.

Die Straße ist aus dem Felsen gesprengt. Fünfmal fährt sie durch Tunnels unter den vorspringenden Bergungetümen fort, die Hunderte von Fuß tief schroff in den Abgrund abfallen. Dann öffnet sich wieder der Blick in die großartige Felsenschlucht, in deren Tiefe die Alb in wilden Sprüngen dem Rhein zueilt.

Phantastische Eisgebilde starren von den Felsenwänden nieder und der Wald ist von grotesker Farbenpracht. Aus dem Unterholz hängt noch das trockene Laub: das der Buchen in sattem Rotbraun, das hellere der Eichen und dazwischen wie zierliches Flittergold das der weißstämmigen Birken. Darüber wölbt sich das dunkelgrüne Nadeldach der Tannen, und auf dem schneebedeckten Waldboden treibt die Sonne ihr immer wechselndes Farbenspiel.

Das herrlichste Schauspiel erwartet uns aber oben, auf einer der Höhen, die St. Blasien umkränzen. Wir glauben zuerst eine Fata Morgana vor uns zu sehen, und erst allmählich kommt uns zum Bewußtsein, daß es Wirklichkeit ist, was da wie ein Zauberbild vor uns liegt. Einem wogenden Meer gleich wälzen sich die ungeheuren Nebelmassen zu unseren Füßen vorüber, soweit das Auge reicht, rechts und links bis in unendlich scheinende Fernen. Nur im Süden ragen, von der Sonne grell beleuchtet, tausend blitzende Eisberge aus ihnen hervor; die ganze Alpenkette vom bayerischen Hochlande bis zum Montblanc, Spitze an Spitze in greifbarer Deutlichkeit, so daß man mit unbewaffnetem Auge jeden einzelnen Bergriesen erkennen kann.

Lange stehen wir, gebannt von der Großartigkeit dieses majestätischen Anblicks, bis uns Schlittengeläute und fröhliches Lachen daran gemahnen, daß auch die Freuden des Winters hier oben in reicheren Gaben ausgeteilt werden, als drunten im nebeligen Flachlande. An den schneebedeckten Hängen tummelt sich die Jugend. Auf wohlgepflegter Bahn sausen hier die kleinen Schlitten hinab. Hei! wie da die Wangen glühen in der frischen Winterluft! Dort auf der breiteren Schneefläche huldigt man dem Schneeschuhsport. Es ist im südlichen Schwarzwald so schnell volkstümlich geworden, daß in St. Blasien von Weihnachten bis Ostern eigentlich alles Ski läuft, bis auf die liebe Schuljugend, die sich in Ermangelung richtiger Schneeschuhe ein Stückchen Faßreifen unter die Schuhe bindet.

Aber in dem schönen Alb-Städtchen fehlt es den ganzen Winter hindurch nicht an Gästen. Sobald nur der erste Schnee fällt, kommen aus aller Herren Länder die Sportfreunde, um erst wieder mit der weißen Decke zu verschwinden. St. Blasien genießt wegen seiner erfolgreichen Winterkuren Weltruf.

Es ist erstaunlich, wie kräftig dort in nahezu 800 Meter Höhe die Sonne wärmt, und wie wenig man in der stillen, trockenen Luft die Kälte empfindet. Und was die Hauptsache ist: Man hat dort wirklich Sonne.

Sonnig wie die Gegend dieses stillen Hochtals, ist auch der Charakter seiner Bewohner. Der Fremde fühlt sich nicht fremd unter diesen biederen Leuten, und wenn er mit ihnen in feuchtfröhlicher Tafelrunde beisammensitzt, dann tut der köstliche Markgräfler sein übriges!

Hochlandluft zehret, doch Rebensaft nähret,
Heia! Wer reicht mir das Trinkhorn geschwind
— — Dreifacher Durst ist dem Sänger bescheret
Ueber den Wolken und über dem Wind.

O. P.

Auslandsreisen und Zahlungsbilanz

Auslandsreisen bringen die Kapitalien des Heimatlandes über die Grenzen in fremde Länder, im umgekehrten Falle kommt über die Grenzen des eigenen Landes fremdes Geld vom Auslande herein. Es ist interessant, sich über diese Summen Rechenschaft zu geben und zu erforschen, was ein Land beim Reisen verdient und was es dabei zusetzt.

Länder wie die Schweiz, die typische Einreiseländer sind, werden natürlich immer eine aktive Reisebilanz haben. Deutschland hat einen zwiespältigen Charakter: es ist ein Land, das sehr viel von Vergnügungsreisenden und von Kaufleuten zu Handelszwecken aufgesucht wird, das aber auf der anderen Seite auch sehr viel Vergnügungsreisende, wie auch Handelsleute, „exportiert". Deshalb ist auch die deutsche Reisebilanz in jedem Jahre anders; das kann sich soweit auswirken, daß in einem Jahre ein Ueberschuß, im anderen ein Defizit errechnet wird.

Das Institut für Konjunkturforschung in Kiel hat nun eine Berechnung aufgestellt, aus der sich eine Belastung der deutschen Zahlungsbilanz aus dem Reise- und Fremdenverkehr ergibt. Man berechnet die Ausgaben der ausländischen Reisenden in Deutschland schätzungsweise nach den Ausgaben der führenden Fremdenverkehrsorte und zählt 940 000 Geschäftsreisende mit einem Tagesverbrauch von 15 Mark und einer Aufenthaltsdauer von 3 Tagen und rund 65 000 Vergnügungs- und Erholungsreisende mit einem Tagesverbrauch von 20 Mark und einer Aufenthaltsdauer von 14 Tagen. Zur Abrundung des Bildes werden noch 33⅓ Prozent der auf diese Weise errechneten Summe hinzugezählt, um diejenigen Einkäufe der Reisenden zu fassen, die nicht in den Ausfuhrstatistiken enthalten sind. So werden die Einnahmen des Reiches durch den Aufenthalt ausländischer Reisender für das Jahr 1925 auf 100 Millionen stark geschätzt.

Diesen Einnahmen ausländischer Gelder stehen die Ausgaben deutscher Reisender im Auslande gegenüber. Man hat dabei im Institut für Konjunkturforschung folgendermaßen geschätzt: Im Jahre 1925 sind nach Angabe der Deutschen Reichsbahn 4 Millionen Fahrkarten nach dem Auslande verkauft worden. Nun reisten in Deutschland im Jahre 1925 rund eine Million Ausländer, die zu ⅓ an dem Fahrkartenverkauf beteiligt angenommen werden. Die übrigen ⅔ benutzten im Ausland gekaufte Fahrkarten. Bleiben also für die ausreisenden Deutschen eine Anzahl von 3,7 Millionen Fahrkarten. Wenn diese sich durchschnittlich 3 Tage mit einem Tagesverbrauch von durchschnittlich 15 Mark im Ausland aufgehalten haben, so ergibt das eine Gesamtausgabe von 170 Millionen Mark. Dazu sind die Ausgaben der über See gereisten Deutschen zu rechnen. Mit einem Tagesdurchschnitt von 25 Mk. für je 20 Tage haben so 20 000 Menschen (soviel „Seefahrer" schätzt man) einen jährlichen Durchschnittsaufwand von 10 Millionen Mark. Dazu kommen 10 Millionen Mark für Beförderung von 5000 deutschen Reisenden auf ausländischen Schiffen (à 2000 Mark). Es ergibt sich also aus dem Ausreiseverkehr eine Belastung der deutschen Zahlungsbilanz von 190 Millionen Mk., so daß eine Belastung der Zahlungsbilanz von 90 Millionen Mark entsteht.

Diese Zahl scheint etwas hoch gegriffen. Sie verringert sich auch, wenn man die Einnahmen aus dem Schiffsverkehr und zwar dem Personenverkehr der Ausländer, davon abzieht. Die Statistik berechnet diesen Betrag mit von 50 Prozent der Gesamteinnahmen aus dem Personenverkehr, was für das Jahr 1925 50 Millionen Reichsmark ausmachen würde. Unter Berücksichtigung dieser Summe ermäßigt sich das Minus der deutschen Reisebilanz von 1925 auf 40 Millionen Mark.

Das ist natürlich immer noch sehr viel Geld, von dem man wünschen möchte, daß es im Lande bliebe. Man kann sich höchstens damit trösten, daß diese Summen insofern nicht umsonst ausgegeben sind, als sie die durch den Krieg unterbrochene Verbindung mit dem Auslande wieder herstellen helfen.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Mühlacker—Alte Burg—Eselsburg—Mühlacker
(5 Stunden).

Bahnfahrt nach Mühlacker (Sonntagskarte 4. Kl. 2.— Mk.), Karlsruhe ab 6.26 (Mühlacker an 8.17), 7.40 (9.33). Von Mühlacker (248 m; über dem Ort die Ruine Löffelstelz) durch den Wald an der sehenswerten Liebfrauenkirche vorüber nach Lienzingen, von hier nach Zaisersweier und zur Alten Burg (379 m), dann auf der Höhe weiter zur Eselsburg (392 m; Aussicht auf die Neckarberge). Zurück über Ensingen (287 m) und Illingen nach Mühlacker. Rückfahrt nachm. 4.02 (Karlsruhe an 5.36), 6.50 (8.31).

Allgemeine Mitteilungen.

Klettertahrten des Karlsruher Alpenvereins. Der Verein wird dieses Jahr die Klettertahrten am Battert bei Baden-Baden, am Karlsruher Grat und Falkenschrofen im Gottschlägtal bei Ottenhöfen unter sachkundiger Führung wieder aufnehmen, da sie bei den kletterlustigen Mitgliedern viel Anklang gefunden haben. Ueber das Klettergebiet am Battert wurde ein illustrierter Führer herausgegeben, der an die Mitglieder des Vereins kostenlos abgegeben wird. Auch die beliebten Führungstouren in die Alpen werden in diesem Jahre wieder durchgeführt.

Wintersportfest in Furtwangen. Zu dem großen Sprunglauf am Sonntag, den 20. Februar, nachmittags, an der Engelgrundschanze haben sich die bekanntesten Schwarzwälder Springer angemeldet. Es haben bereits der diesjährige Schwarzwaldmeister Dietsche-Altglashütten, ferner Steiert-Freiburg, Hör-Todtnau, Herr-Schonach, Steidinger und Wöschner-St. Georgen ihr Erscheinen zugesagt.

Künstlerische Entwürfe des Badischen Verkehrsverbandes. Der Badische Verkehrsverband hat einen Entwurf des Direktors des Ausstattungswesens am Bad. Landestheater Karlsruhe, Emil Burkard, auf seiner letzten Ausschußsitzung in Titisee einstimmig angenommen. Der Entwurf stellt in hervorragender Bildwirkung ein Schwarzwaldmotiv dar, das als Plakat wie als Titelblatt für die Werbeprospekte des Verbandes Verwendung finden soll. Wie wir hören, hat auch die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung in Berlin einen Entwurf desselben Künstlers für ihre Zwecke erworben.

Der Film vom Badnerland. Wie die Reichsbahndirektion dem Badischen Verkehrsverband mitteilt, wird der Film „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee", der überall mit großem Erfolg zur Vorführung gelangt, durch Aufnahmen von der neuen Dreiseenbahn ergänzt. Das Schneegebiet des südlichen Schwarzwaldes mit seinen zahlreichen Winterkurorten und Wintersportplätzen wird ebenfalls in dieser wirksamen Filmreklame des Badnerlandes erscheinen.

Der Küchenwagen im Wintersportzug. Die Mitführung eines sogenannten Küchenwagens, das heißt eines Pack- oder Personenwagens mit eingebautem Gasherd, in Sonderzügen der Reichsbahn scheint sich gut zu bewähren. Wie die Reichsbahndirektion Würzburg mitteilt, ließ sie am 6. Februar für die Wintersportler aus Würzburg und Schweinfurt einen Sonderzug nach Oberhof verkehren, der in schnellzugsmäßiger Fahrt rund 500 Teilnehmer nach dem bekannten Wintersportplatz Thüringens brachte. In diesen Sonderzug war ein Küchenwagen eingestellt, der vom Würzburger Bahnhofswirt bedient wurde. Die wärmende Kost dieses Küchenwagens wurde von den nicht gerade appetitlosen Wintersportlern sowohl auf der Hin- wie auf der Rückreise reichlich begehrt und hat außerordentlichen Anklang gefunden.

Annehmlichkeiten im Schlafwagenverkehr Berlin—Bremen. Manche Reisende, die mit dem Zuge um 10.50 nachmittags von Berlin nach Bremen reisten, waren peinlich berührt, wenn sie bei der überaus frühen Ankunft des Zuges auf seiner Zielstation, um 5.59 vormittags sogleich aus den warmen Federn mußten. Umgekehrt ist das Verhältnis bei dem Zuge, der erst um 11.40 von Bremen nach Berlin abgelassen wird, und bei dem die Reisenden bisher erst zu so später Stunde den Schlafwagen aufsuchen können. Dankenswerterweise hat die Reichsbahn jetzt den Reisenden gestattet, bei dem erstgenannten Zuge noch bis 8 Uhr im Schlafwagen zu verweilen, und den letzteren schon um 9 Uhr abends aufsuchen zu können.

Entschwindende Idylle. Bisher war es Brauch, daß man in vielen deutschen Forsthäusern gastliche Aufnahme finden konnte. Diesem Brauche wird jetzt mehr und mehr ein Ende gemacht. So ist die Gastwirtschaft der Försterei in Jakobsthal bei Schreiberhau aufgehoben worden. Dafür hat man die Katzensteinbaude in eine Gaststätte größeren Stils umgewandelt. Im Bezirk der Schaffgotschen Forstverwaltung bestehen nun nur noch zwei Forsthäuser mit Gastbetrieb.

Eine Schwebebahn auf das Nebelhorn? Der Plan, auf das Nebelhorn eine Schwebebahn zu führen, ist neuerdings wieder aufgelebt. Es hat sich bereits ein Aktionskomitee gebildet, das sich die Aufgabe gestellt hat, einen Fonds von 200 000 ℳ zur Schaffung der Schwebebahn sicher zu stellen.

COLOSSEUM KARLSRUHE
Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr
Erstklassige Künstler-Vorstellungen
bei mäßigen Preisen
Waldstraße 16 Telephon 5599
Dir.: **Eugen Kistner**

Café-Cabarett MOZART
die führende Familien-Kleinkunstbühne
Tägl. 8.30 Uhr Vorstellung
Kein Eintritt Kein Weinzwang
Tanz-Gelegenheit
Kaiser-, Ecke Kronenstr. Tel. 664
Dir.: **Eugen Kistner**

Wege zur Verbilligung der Reise.

Von
Karl Günther Brandt.
Vorsitzender der „Deutsch-Oesterreichischen Reisevereinigung e. V."

Jedermann hat sicher schon von solchen Leuten, die sich in gutbezahlter und sicherer Stellung befinden, den entrüsteten Ausruf gehört: „Ich soll verreisen? Bin ich ein Krösus oder ein Morgan?" Und man wird ferner die Beobachtung gemacht haben, daß gerade jene, für die das Reisen ein unerschwinglicher Luxus zu sein scheint, noch niemals verreist waren. Andere aber, die verreist waren und über die ungeheuer hohen Kosten stöhnen, glauben auf Reisen weit über ihre Verhältnisse leben zu müssen. Dann natürlich ist das Reisen teuer.

Doch ich will ja gar nicht beweisen, daß das Reisen billig sei, sondern vielmehr zeigen, wie es verbilligt werden kann. Ich wollte nur davor warnen, sich allzusehr auf die Ansprüche anderer zu verlassen, die über das Reisen gar nicht unterrichtet sind oder nicht richtig zu reisen verstehen, denn das richtige Reisen ist eine Kunst, die nur durch jahrelange Erfahrung erlernt werden kann. Vor allem ist aber eins sicher: mein Geldbeutel kann sich nicht nach dem Reisen richten, die Reise wird vielmehr durch den Geldbeutel bedingt. Mit 300 Mark kann ich nicht drei Wochen in der Schweiz verweilen, wohl aber in mancher Sommerfrische der Heimat, wohin schon das Fahrgeld erheblich niedriger sein wird.

Aber trotz alledem: das Reisen ist auch heute noch nicht so billig, wie man es sich wünschte und wie es im Interesse der Volksgesundheit erforderlich ist. Pensionspreise von 4.50 Mk. und 5.— Mk., einschließlich aller Nebenausgaben wie Trinkgeld usw., sind, zumal in der Hauptsaison noch nicht häufig, wenn sich auch gegenüber den letzten Jahren manches gebessert hat. Man muß unbedingt zugeben, wenn man die Verhältnisse einigermaßen kennt, daß die deutsche Fremdenindustrie sich in schwerer Notlage befindet, daß hohe Steuern zu bezahlen sind. Es ist ganz unverständlich, weshalb das Reich nicht schon längst eine Abhilfe geschaffen hat, da es doch feststeht, daß das Reisen nicht nur ein Vergnügen, sondern doch auch die beste Arznei und das vorzüglichste Vorbeugungsmittel gegen alle möglichen Krankheiten ist, daß vor allem die überanstrengten Nerven der Großstädter nirgends besser und schneller gesunden, als irgendwo in der freien Natur, eben auf Reisen. Wenn der Regierung etwas an der Gesundheit des Volkes gelegen ist, und das darf man doch wohl annehmen, dann sollte kein Weg unversucht gelassen werden, der eine Verbilligung des Reisens herbeizuführen in der Lage ist.

Doch, die Erfahrung zeigt es immer wieder, man soll sich in der Hauptsache auf sich selbst verlassen, selbst neue Wege suchen, die das Reisen verbilligen. Und zu diesem Zwecke ist die „Deutsch-Oesterreichische Reisevereinigung e. V." gegründet worden. Während in anderen Ländern, z. B. in Holland, Schweden usw. schon seit Jahrzehnten große Organisationen bestehen, die den Zweck haben, die Interessen der Reiselustigen, Kur- und Erholungsbedürftigen wahrzunehmen, ist ein solcher Zusammenschluß für Deutschland und Oesterreich erst im vorigen Jahre in der „Deutsch-Oesterreichischen Reisevereinigung e. V." erfolgt. Zahlreiche Hotels, Pensionen usw. haben die Wichtigkeit des Verbandes für die Wiedererstarkung des Reiseverkehrs durchaus erkannt und sich entschlossen, den Mitgliedern durch Gewährung von Preisnachlaß das Reisen recht erheblich zu erleichtern. Das ist kein rechter Kaufmann, der nicht lieber viel zu günstigen Preisen verkaufen will, als wenig und teuer. Manches Hotel usw. hat sich bereit erklärt, den Mitgliedern auf die Unterkunfts- und Pensionspreise bis zu 20 Prozent Rabatt zu gewähren, worüber die Mitglieder fortlaufend durch Rundschreiben benachrichtigt werden. Es ist also eine leicht zu kontrollierende Rechnung, wenn wir behaupten: Die Mitgliedschaft zur „Deutsch-Oesterreichischen Reisevereinigung" macht sich schon in fünf Tagen auf Reisen bezahlt! Nehmen wir an, der Pensionspreis beträgt 6.— Mk. pro Tag und Person, das macht in fünf Tagen 30 Mk., abzüglich 10 Prozent für unsere Mitglieder gleich 3.— M. Und diese 3.— M. sind der Jahresbeitrag, den unser Verband erhebt. Jeder weitere Tag, den man länger bleibt, ist ein tatsächlicher Verdienst. Wer aber läßt sich gern einen Verdienst entgehen?

Das ist nur der eine Weg zur Verbilligung des Reisens, den wir zuerst beschritten haben, weil er der naheliegendste und den meisten Reisenden auch wohl der liebste ist. Weiteres wird vorbereitet, wenn unser Verband weiter solche Fortschritte macht, wie bisher.

Da möchte ich z. B. das Thema „Gesellschaftsfahrten" kurz anschneiden. Die Teilnahme an Gesellschaftsfahrten war bisher den weitesten Kreisen, darunter dem gesamten Mittelstande, ein Ding der Unmöglichkeit. Ich habe so manchen Prospekt in die Hände bekommen, in dem sogenannte billige „Gesellschaftsreisen" angekündigt wurden, aber noch nie habe ich eine wirklich billige entdecken können, die etwa den Unkosten entspricht, die man auf einer Alleinreise hat. Viele, z. B. alleinstehende Damen, im Reisen Unerfahrene usw. sind auf Gesellschaftsreisen angewiesen, so daß auch die „Deutsch-Oesterreichische Reisevereinigung" diesen wichtigen Zweig des Reisens nicht unbeachtet lassen kann, wenn er auch niemals der alleinseligmachende sein soll, da viele nichts von Gesellschaftsreisen wissen und sich volle Selbständigkeit in den Entschlüssen vorbehalten wollen. Da unser Verband hierbei, wie überall, auf jeglichen Verdienst verzichten wird, ebenso auch auf jeden Luxus, den man sich bei Alleinreisen auch nicht leisten würde, so ist es selbstverständlich, daß wir derartige Gesellschaftsreisen zu ganz niedrigen Preisen veranstalten können. Daß wir diese Reisen so sorgfältig vorbereiten, wie es nur möglich ist, daß nur erfahrene Führer die Leitung übernehmen werden, das braucht nicht näher ausgeführt zu werden.

Noch mancher andere Plan befindet sich in Vorbereitung, der allerdings noch nicht spruchreif ist, aber doch schon in hoffentlich recht naher Zeit bekanntgegeben und ausgeführt werden kann. Die Satzungen geben in flüchtigen Umrissen schon einige Bestrebungen bekannt. Der Zweck der „Deutsch-Oesterreichischen Reisevereinigung e. V.", und das sei zum Schluß noch einmal betont, führt dahin, das Reisen zu verbilligen, weitesten Kreisen wenigstens einmal im Jahre eine Reise zu ermöglichen. Wer dabei helfen und am Nutzen teilhaben will, der zögere nicht mit der Erwerbung der Mitgliedschaft in der „Deutsch-österreichischen Reisevereinigung e. V.".

Der Jahresbeitrag ist, einschließlich freier Lieferung des Fahr-Ber. auf nur 2 Mk. festgesetzt worden, das einmalige Eintrittsgeld beträgt 1 Mk. Weitere Ausgaben entstehen nicht, so daß tatsächlich jedem der Beitritt möglich ist. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin, Barfußstraße 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch falschen Haarschnitt bei Damen u. Herren bis zur Glatze

Gehen in der Kälte oder Sonne ohne Kopfbedeckung, unrichtige Haarpflege und Vernachlässigung ergibt sich Rückgang des Haarbestandes

Zur Verhütung verwende man unsere

Haar- und Haarbodenpflegemittel

nach Anweisung:
bei **fettigen Haaren** . . . . . von Mk. **1.50** an
bei **trockenen Haaren** . . . . . von Mk. **2.00** an
bei **brüchigen und schuppigen Haaren** . von Mk. **5.00** an
Haar- u. Bartpomaden m. Gebrauchsanweisung von Mk **1.50** an

Sämtliche Mittel reinigen und kräftigen den Haarboden und sind somit **jedermann** zur Pflege und Erhalt eines **kräftigen Haarwuchses** empfohlen. **31jähr. Tätigkeit!** In **vorgeschrittenen Fällen nach mikroskopischem Haarbefund.** Beratung, Bedienung und Verkauf in Stuttgart von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, Samstags ununterbrochen von 9 bis 6 Uhr, Sonntags geschlossen.

Belehrungsschrift über Haarbehandlung „Von der Wiege bis ins Alter" kostenlos.

Georg Schneider & Sohn 1. württemberg. Haarbehandlungs-Institut **Stuttgart**
Gymnasiumstraße 21 a, I. Stock. Fernruf 23512.

Verkauf unserer Haarpflegemittel in
Karlsruhe durch **ADOLF DÜRR** Parfümerie u. Modewaren **Bahnhofplatz 4**

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Sigmund Hofmann

im Alter von 57 Jahren

Karlsruhe, Berlin, den 16. Februar 1927
Waldstraße 34

Marie Hofmann, geb. Feger
Marie Ambos, geb. Hofmann
Erika Hofmann
Marguerit Hofmann
Fritz Ambos
und 2 Enkelkinder,

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Unsere liebe Mutter

Luise Gündner

Witwe

ist selig entschlafen.

Familie Reichwein-Konrad.

Beerdigung Samstag 3 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Sommersprossen.
Ein besseres Mittel — etwas für die vornehme Welt — mit dem man Sommersprossen f. leicht vertreibt. 3 M. Wilh. Wenck, Wöllstein (Hess.)

Heute eintreffend
Kabliau
ohne Kopf im ganzen Fisch Pfund **25** Pfg. im Anschnitt Pfund **30** Pfg. sow. **Schellfisch** u. **la Kabliau Rotzungen Steinbutt** usw, sämtliche Sorten **lebende Fische**
Rheinfische
la Mastgeflügel
Große Auswahl.
Vieteld Nachflg.
Inh. **Emil Schindele**
Markgrafenstraße 45
nächst dem Rondellplatz.
Tel 5325 u. 98.

Statt besonderer Anzeige.

Am 16. ds. Mts., 2 1/2 Uhr nachm., verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Elisabeth Grimbo

geb. Kolb

in ihrem 76. Lebensjahr.

Karlsruhe, 16. Februar 1927.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Grimbo, Blechnermeister

Beerdigung: Freitag, den 18. Febr., nachm. 4 1/4 Uhr.
Trauerhaus: Kriegsstr. 105.

Lager- u. Versand-Karton, Versandhüllen
fertigt als Spezialität
J. Nesselhauf,
Karlsruhe, Schützenstraße 46. Teleph. 1911.

Auto-Garagen Lagerhallen
in Wellblechkonstruktion feuersicher
aus Vorrat lieferbar
Eiserne Fahrradständer
Wolf, Netter & Jacobi-Werke K.-G. a. A.
Abtlg. Maschinenfabrik und Eisengießerei Bühl
Bühl (Baden)

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Schultze

Eisenbahningenieur

sagen wir innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Vikar Eiermann für die trostreichen Worte und den Herren Kollegen für die Kranzniederlegung.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau **Elise Schultze,** geb. Christmann.

Karlsruhe, den 16. Februar 1927.
Sonntagstr. 1.

Israelit. Gemeinde.
Hauptsynagoge
— Kronenstraße. —
Freitag, den 18. Febr.: Sabbatanfang 5.30 U. Predigt.
Samstag, d. 19. Febr.: Morgengottesdienst 9 Uhr. Jugendgottesd. 3 Uhr. Sabbatausgang 6.35 Uhr.
Werktags: Morgengottesdienst 7.15 Uhr. Abendgottesdienst 5.30 Uhr.

Trauerbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Ritterstraße 1. Fernsprecher 297.

TIETZ

Extra-Angebot

von Donnerstag, den 17., bis einschl Donnerstag, den 24. Februar

Porzellan

Ein Posten Kaffeeservice 5teilig für 2 Pers. 2.95
Ein Posten Kaffeeservice 9teilig für 6 Pers 3.75
Ein Posten Tafelservice 23teilig für 6 Pers. 19.75
Ein Posten Kuchensätze schön dekoriert 7 teilig 1.95
Ein Posten Milchtöpfe ca. 3/4 Ltr. 68 ₰
Ein Posten Eierbecher . . . . 15 ₰
Ein Posten Obertassen groß bunt und mit Goldrand . . . . 30 ₰
Ein Posten Kammdosen . . . 35 ₰
Ein Posten Salatsätze 3teilig mit Goldrand 1.75
Ein Posten Tabletts . . . . 75 ₰ 45 ₰
Ein Posten Teller flach mit kleinen Fehlern . . . . . 18 ₰
Ein Posten Goldrand-Teller tief oder flach . . . . . 65 ₰ 45 ₰

Steingut

Ein Posten Teller tief oder flach 12 ₰
Ein Posten Obertassen . . . 12 ₰
Ein Posten Satzschüssel 6 Stück im Satz . . . . . 95 ₰
Ein Posten Tonnengarnituren bedruckt, 16teilig 7.50
Ein Posten Waschgarnituren bedruckt, 5teilig 3.50
Ein Post. Nachtgeschirre groß 95 ₰
Ein Posten Fleischplatten oval . . . . . 45 ₰ 35 ₰ 25 ₰
Ein Posten Waschbecken 1.25 95 ₰
Ein Posten Salatieren 40 ₰ 35 ₰ 25 ₰
Ein Posten Suppenschüssel 1.20 85 ₰
Ein Posten irdene Platten 45 ₰ 35 ₰
Ein Posten irdene Milchtöpfe 58 ₰ 38 ₰

Glaswaren

Ein Posten Kompotteller Stück 8 ₰
Ein Posten Bierbecher 6 Stück 95 ₰
Ein Posten Goldrandbecher 20 ₰
Ein Posten Butterdosen Stück 38 ₰
Ein Posten Kompotts 6 Stück im Satz . . . 1.65
Ein Posten Weinrömer farbig . 95 ₰
Ein Posten Blumenvasen farbig und Rosenmuster . . Stück 95 ₰
Ein Posten Sahnesätze 3-teilig farbig . 1.75
Ein Posten Weingläser 1/2-Krist. 35 ₰
Ein Posten Weinrömer 1/4 |—| . 68 ₰
Ein Post. Faßformbecher 1/4 |—| 16 ₰
Ein Post. Henkelgläser 6/20 |—| 48 ₰

Emaill. Kochgeschirre

in schwerer Ausführung

Grau					Braun				
Fleischtöpfe	3.85	2.65	1.70	85 ₰	Fleischtöpfe	4.20	2.90	1.85	95 ₰
Nudelpfannen	1.60	1.10	0.75	50 ₰	Nudelpfannen	1.75	1.20	0.85	55 ₰
Milchtöpfe	1.70	1.45	1.10	85 ₰	Milchtöpfe	1.85	1.60	1.2[illegible]	95 ₰
Wasserkessel	3.80	3.20		2.80	Wasserkessel	4.10	3.50		3.00
Kartoffelkocher	5.50	4.—		3.10	Kartoffelkocher	6.—	4.85		3.40
Omelettepfannen	1.20	0.85	0.65	55 ₰	Omelettepfannen	1.30	0.95	0.70	60 ₰
Casserollen mit Stiel	1.10	0.85		65 ₰	Casserollen mit Stiel	1.20	0.95		70 ₰
Milchkocher	2.20	1.85		1.50	Milchkocher	2.35	1.95		1.60
Fischkessel	9.—			7.85	Gaskochtöpfe m. Deckel	2.60	2.30		1.85
Ringtöpfe	2.60	2.30	1.85	1.50	Ringtöpfe	2.80	2.45		1.65

Ein Posten

weiß/weiß emaill. Gebrauchsgeschirre

Ein Posten Kaffeekannen zum Aussuchen . . . . . Stück 30 ₰
Kaffeekannen Porzellanformen 2.50. 1.90 1.50 1.35
Casserollen 16 cm . . . . . 70 ₰
Milchtöpfe 14 cm . . . . . 80 ₰
S.-S.-Sodagarnituren 4 teilig . 1.90
Spülwannen 38 cm 1.70
Waschschüssel Porzellanform . . 1.85
Wasserkrüge gebaucht. 15 cm . . . 85 ₰
Schöpflöffel 9 cm . . . . . 12 ₰
Wassereimer 28 cm, grau . . . . . 85 ₰
Wassereimer 28 cm 1.35
Löffelbleche 35 cm 2.10
Löffelgarnituren 4 teilig . . . . . 85 ₰
Klosettbürstenhalter . . . Stück 1.35
Nachtgeschirre grau . . . . Stück 60 ₰
Toiletteneimer 24 cm 3.50

Ringtöpfe 28—30 cm zum Aussuchen . . . Stück **1.65**

Gaskocher emailliert, 2 Brenner, 2 Fortkochst., mit Tisch **22.50**

Inserate haben im „Karlsruher Tagblatt" größten Erfolg!

Schröder & Fränkel
Karlsruhe
Kaiserstraße 211
Fernruf 628
Feine Herren-Schneiderei
Tuchhandlung.

Maß-Stiefel
für normale u. abnorme Füße nach eigens angefertigten Maßleisten, Garantie für gute Paßform bei billigsten Preisen
Orthopädiestiefel — Gelenkstützen
Nur handgenähte Bodenarbeit
Solide Reparaturen
Hch. Lackner, Douglasstr. 26
bei der Post — Telephon 238

RESTE-TAGE

Die von der Weißen Woche angesammelten
Reste und Restbestände
in Herrenkleiderstoffe, Damenkleiderstoffe, Bettdamaste, weiß Halb- und Reinleinen, weiß Haustuch, weiß Crettone, Matratzendrelle, Bettbarchente, Kopfkissen, Oberbettücher, Jacquard- und Kamelhaardecken
weit unter Preis
Vordatierte Schecks der Beamtenbank werden in Zahlung genommen!
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Industrie in Baden.

Aus dem vom Badischen Statistischen Landesamt herausgegebenen Werk „Die badische Industrie". (Siehe auch Nr. 46 vom 16. Februar.)

II.

3. Die örtliche Verteilung der Industrie.

Fabriken mit 20 und mehr Arbeitern befinden sich in sämtlichen Amtsbezirken; allerdings in verschieden großem Umfange. Die größte Zahl von Fabriken weist der Amtsbezirk Pforzheim mit 363 Fabriken auf; an zweiter Stelle steht Mannheim mit 312 Fabriken, dann folgen Bruchsal mit 172, Lahr mit 153, Karlsruhe mit 142, Heidelberg mit 128, Freiburg und Rastatt mit je 93, Wiesloch mit 79, Emmendingen mit 75, Offenburg mit 74, Villingen mit 68 usw. — Die geringste Zahl von Fabriken entfällt auf die Amtsbezirke Pfullendorf (1 Betrieb) und Adelsheim (2 Betriebe). Ein anderes Bild gewinnt man, wenn man nicht von der Zahl der Betriebe, sondern von der Zahl der in den einzelnen Amtsbezirken beschäftigten Arbeiter ausgeht; dann zeigt sich, daß nicht mehr Pforzheim, sondern Mannheim unter den Bezirken des Landes an erster Stelle steht. Im Bezirk Mannheim finden rund ⅓ (50 240) aller Arbeiter des ganzen Landes ihr Brot. An zweiter Stelle steht der Bezirk Pforzheim mit rund 25 000, Karlsruhe mit rund 23 000, Rastatt mit 13 800, Heidelberg mit 12 551, Bruchsal mit 11 200 Arbeitern usw.

Die Zahl der Gemeinden, in denen sich Industrie niedergelassen hat, beträgt 479, das sind über ⅓ aller Gemeinden des Landes.

Daß die Höhenlage für die Niederlassung der Industrie kein Hemmnis bildet, zeigt die Tatsache, daß 150 Fabriken in Gemeinden mit einer Höhenlage von 600 und mehr Meter über dem Meer sich befinden.

4. Die Industrie nach Größenklassen.

Nach der Lehre des bekannten National-Oekonomen Karl Marx sollen mit zunehmender Industrialisierung die Klein- und Mittelbetriebe nach und nach vom Großbetrieb aufgesaugt werden, der Kleinbetrieb verschwinden, um einigen wenigen Riesenbetrieben Platz zu machen. Wie aus der Veröffentlichung des Statistischen Landesamts hervorgeht, sind auch in Baden im Laufe der letzten Jahrzehnte 27 Riesenbetriebe (mit über 1000 Arbeitern) entstanden, und 42 Betriebe, in denen 500 und 1000 Arbeiter beschäftigt werden. Nicht richtig ist dagegen die Annahme, daß der Klein- und Mittelbetrieb in der Industrie verschwunden sei, im Gegenteil! — Nahezu 54 Prozent aller Fabriken mit 20 und mehr Arbeitern zählen heute noch zum Mittelstand; 1288 Fabriken beschäftigen zwischen 50 und 100 Arbeiter.

Hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeiter steht die bekannte Maschinenfabrik Heinrich Lanz in Mannheim, die den Namen der badischen Industrie in die ganze Welt hinausgetragen hat, an erster Stelle; dann folgt die Automobilfabrik Benz & Co., A.-G. Mannheim, die neuerdings mit den Daimlerwerken verschmolzen worden ist, die Maschinenfabrik Gritzner in Durlach, die Rheinische Gummi- und Zelluloidfabrik in Mannheim, die Lederfabrik Karl Freudenberg G. m. b. H. in Weinheim, dann Brown Boveri & Cie. A.-G. in Mannheim, Spinnerei und Weberei A.-G. in Ettlingen, Zellstoff-Fabrik Waldhof in Mannheim, Junker & Ruh A.-G. in Karlsruhe, Maggi G. m. b. H. in Singen usw. — Wegen der übrigen Riesenbetriebe in Mannheim sei auf das Studium des Werkes (Seite 21) verwiesen.

5. Die Unternehmungsformen in der badischen Industrie.

Großes Interesse verdient die Feststellung des Statistischen Landesamts, wonach die Vergesellschaftung der badischen Industrie in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat. Von den 1754 Hauptbetrieben (ohne Filialen), in denen 20 und mehr Arbeiter beschäftigt werden, tragen 597 die Rechtsform einer offenen Handelsgesellschaft, 326 die einer G. m. b. H.; 250 sind Aktiengesellschaften, 56 Kommanditgesellschaften und nur 1 Betrieb trägt die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Mit anderen Worten: rund 70 Prozent aller Fabriken (ohne Filiale) sind Handelsgesellschaften; nur 30 Prozent werden noch von Einzelunternehmern betrieben. Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen ist der Grad der Vergesellschaftung außerordentlich verschieden. Verhältnismäßig die meisten Einzelunternehmungen befinden sich in der Bekleidungs- und Schmuckwarenindustrie; dagegen ist die chemische Industrie zu mehr als 87 Prozent, die Holzindustrie zu 85 Prozent, die Textilindustrie zu 82 Prozent, die Tabakindustrie zu 70 Prozent vergesellschaftet. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Einzelfirmen in der Hauptsache auf die Klein- und Mittelbetriebe entfallen, während die Großbetriebe mit 100 und mehr Personen bei geringen Ausnahmen die Rechtsform einer Handelsgesellschaft tragen. Das gleiche gilt von den 654 Filialbetrieben, die in der badischen Industrie festgestellt worden sind.

Wirtschaftliche Rundschau.

Steigende Reichseinnahmen im Januar. Nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht betragen die Reichseinnahmen aus fortdauernden Steuern (alles in Mill. Rm.) im Januar 526 (für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. Januar 1927 3984). Die Einnahmen aus einmaligen Steuern im Januar betrugen 2,2 (43). Insgesamt gingen aus den Besitz- und Verkehrssteuern im Januar 528 (4027) ein. Die Einnahmen aus verpfändeten Zöllen und Verbrauchsabgaben betrugen im Januar 228 (1980), aus anderen Zöllen und Verbrauchsabgaben im Januar 5 (48). Insgesamt gingen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben ein im Januar 234,96 (2028,68). — Insgesamt vereinnahmte das Reich im Januar an Steuern, Zöllen und Abgaben 763 (6056) Mill. Nicht nur gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, die Einnahmen von 663 Mill. brachte, sondern auch gegen den Oktober (741 Mill.), den Juli (708 Mill.) und den April 1926 (584 Mill.), für welche jeweils erste Monate eines Quartals analoge Voraussetzungen vorlagen (Fälligkeit von Steuervorauszahlungen) stellt das einen Höchststand und das beste bisherige Ergebnis des seit dem 1. April 1926 laufenden Finanzjahres dar. Das Januar-Aufkommen liegt um nicht weniger als 217 Mill. über dem nach dem Voranschlag pro Monat erwarteten. Für die ersten zehn Monate des Etatsjahres steigt der Ueberschuß des tatsächlichen über die erwarteten Einnahmen auf 595 Mill., welcher Betrag freilich zur Abgleichung erhöhter Ausgaben in den kommenden Monaten notwendig gebraucht werden wird.

Der Radio-Telephonverkehr England—Amerika. — Direkte Effektenarbitrage Berlin—Neuyork. Nach einer Meldung des englischen Generalpostmeisters betrug die Zahl der transatlantischen drahtlosen Telephongespräche seit der Eröffnung des Verkehrs am 7. Januar insgesamt 338. Davon gingen 40 Prozent von England aus. — Der Neuyorker Börsenvorstand weist hierbei noch darauf hin, daß das gegenwärtig bestehende Radio-Telephon-System mit Leichtigkeit dem Kabel London—Berlin angegliedert werden könne. Es ist daher wohl mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß in absehbarer Zeit eine direkte Effektenarbitrage zwischen Berliner und Neuyorker Bank- und Börsenfirmen durchgeführt werden wird.

Die Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Januar. Die Lage war in den einzelnen Bezirken nicht völlig übereinstimmend. In Solingen ist gegenüber dem Vormonat ein langsames aber stetes Nachlassen der Beschäftigung zu verzeichnen. Nach gleichlautenden Mitteilungen machen sich die Anzeichen des Niedergangs der Konjunktur in bedeutend stärkerem Maße bemerkbar als in der letzten Hälfte des Monats Dezember. Mag diese Entwicklung auch zu einem Teil darauf zurückzuführen sein, daß in die erste Hälfte des Monats Januar die Inventurarbeiten der Abnehmerkreise fallen, so zeigt sich doch auch anderseits, daß kein Grund zu einer optimistischen Beurteilung der Geschäftslage gegeben ist.

Im Remscheider Bezirk ist gegenüber dem Vormonat eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die leichte Belebung, die seit November in der Werkzeug-Industrie auf Grund der gesteigerten Nachfrage des Inlands zu bemerken war, ist im allgemeinen geblieben. Infolge der mit Anfang Januar bei den meisten Firmen einsetzenden Inventurarbeiten erfuhr die Nachfrage eine leichte Abschwächung. Der Preisdruck, durch das Ueberangebot bedingt, dauert an, man befürchtet für das laufende Jahr noch eine Verschlimmerung dieses Mißstandes. Der Export ist still. Für die Frühjahrsmonate erwartet man aber eine Belebung. Nach wie vor werden Klagen über mangelhafte Kohlenbelieferung laut. In der Cronenberger Hämmer-, Hacken- und Schraubenindustrie ist der Umsatz der gleiche geblieben. Klagen über schlechte Kohlenbelieferung liegen auch hier vor. In der Velberter Schlösser- und Beschläge-Industrie ist die Geschäftsentwicklung der Jahreszeit entsprechend still. Wenn auch einzelne Firmen über genügend Aufträge und ausreichende Beschäftigung berichten, haben doch ebenso viele andere nur noch sehr geringer Eingänge an neuen Aufträgen zu verzeichnen. Auch aus diesem Bezirk wollen die Klagen über schlechte Kohlenbelieferung nicht verstummen. Im Hagener Industriebezirk haben sich im abgelaufenen Monat Januar die Anzeichen eines schlechteren Geschäftsganges gemehrt. Der Eingang von Aufträgen war fast in der gesamten Eisen- und Stahlwaren-Industrie geringer als etwa noch vor Mitte Dezember v. J. Aus den Kreisen der Herdindustrie wird berichtet, daß die Lage nach wie vor unverändert ist. Die Gevelsberger Baubeschlag-Industrie ist verhältnismäßig gut beschäftigt. Die Nachfrage ist noch lebhaft, aber die Preise bleiben stark gedrückt. Aus dem Schmalkalder Industriebezirk ist im wesentlichen der des Monats Dezember gleichgeblieben. Aus dem Auslande liegen zahlreiche Anfragen vor, deren Hereinnahme jedoch nur zu den niedrigsten Preisen gesichert werden kann. Die Zahl der Erwerbslosen ist immer noch erheblich. Vereinzelt wird darüber geklagt, daß für größere Rohmaterialaufträge in Rheinland und Westfalen ziemlich lange Lieferzeiten beansprucht werden.

Die Lage der süddeutschen Eisen- und Stahlwaren-Industrie weist gegenüber dem Vormonat keine durchgreifende Aenderung auf. Mit Inlandsaufträgen ist eine Reihe von Firmen immer noch gut versehen. Das Auslandsgeschäft ist hingegen nach wie vor ruhig.

Anleihe der Stadt Wetzlar. Die Stadt hat beschlossen, die seit Kriegsende, während und nach der Inflation bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt eingegangenen Verpflichtungen bei der Landesbank der Rheinprovinz in Höhe von über vier Millionen Mark in eine langfristige Anleihe der Girozentrale mit 6prozentiger Verzinsung, 1 Prozent Tilgung und 95,5 Prozent Auszahlung umzuwandeln.

Kündigung von 8prozent. Goldpfandbriefen. Wie der W.T.B.-Handelsdienst aus Königsberg erfährt, ist jetzt endgültig entschieden, daß zum 1. April 1927 auch ein Betrag der 8prozent. ostpreußischen Goldpfandbriefe aufgekündigt wird. Den Pfandbriefinhabern soll diesmal, im Gegensatz zu dem Verfahren bei der Convertierung der 10prozent. Pfandbriefe, nicht der Umtausch in niedriger verzinslichen angeboten werden, sondern es ist nur Auslosung zum Nennbetrag vorgesehen. Die 8 Prozent den Goldpfandbriefen zugrunde liegenden Deckungshypotheken werden ab 1. April in solche mit einem Zinsfuß von 6 Prozent umgewandelt.

8. **Lieferungen von Reparationsholz.** Wie wir erfahren, sind die neuen Holzkontingente für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 folgendermaßen festgesetzt worden: 340 000 Kubikmeter Nadelschnittholz nach Frankreich, 60 000 Kubikmeter Eichenschnittholz nach Frankreich (dieser Posten kann durch die gleiche Menge Nadelschnittholz ersetzt werden), 220 000 Stück imprägnierte Telegraphenstangen nach Frankreich, 30 000 Stück desgleichen nach Belgien, 150 000 Stück Eisenbahnschwellen aus Hartholz, davon 75 Proz. imprägniert, 25 Proz. roh, nach Frankreich, 160 000 Stück kreosotierte Eisenbahnschwellen aus Hartholz, 15 Prozent in Eiche, nach Belgien, 120 000 Stück kreosotierte Eisenbahnschwellen aus Nadelholz nach Belgien, je 50 000 Kubikmeter Grubenholz nach Frankreich und Belgien. Falls von einer Sorte nicht die volle zulässige Menge bestellt werden sollte, so können hierfür gleichartige Zusatzbestellungen bei anderen Sorten gemacht werden.

Abschluß des schweizerisch-tschecho-slowakischen Handelsvertrags. Der schweizerisch-tschecho-slowakische Handelsvertrag ist am Mittwoch nachmittag unterzeichnet worden. Er ist auf ein Jahr abgeschlossen und kann sodann von beiden Teilen mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Man rechnet damit, daß der Vertrag Mitte oder Ende April in Kraft treten kann.

Konzern des Stuttgarter Vereins. Im abgelaufenen Jahr ist die Prämieneinnahme beim Stuttgarter Verein von 26,8 auf 30,5, bei der Stuttgart-Lübeck von 17,9 auf 19,5, bei der Stuttgart-Berliner von 7,1 auf 8,2 Mill. gestiegen.

Schwäbische Uhrenfabrik A.-G. Sindelfingen. Die G.V. genehmigte die Bilanz per 30. Juni 1926, die mit einem Verlust von 252 248 Mk. abschließt, zu dessen Deckung bereits im Mai 1926 eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von 281 000 auf 14 050 Mk. beschlossen worden war. Desgleichen genehmigte die G.V. die Bilanz per 31. Dezember 1926 und beschloß, den mit 9915 Mk. ausgewiesenen Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. — Da Aussicht vorhanden sei, daß bei einer Erhöhung des Aktienkapitals sich Interessenten finden, wurde in der G.V. von dem Beschluß der Liquidation abgesehen.

1. **Dividendenrückgang im Kolbermoor-Konzern.** Die zum Kolbermoor-Konzern gehörenden vier Gesellschaften veröffentlichen nunmehr ihre Dividendenvorschläge: Die Baumwollspinnerei Kolbermoor beantragt aus einem Reingewinn von 272 960 (i. V. 1 071 365) Rm. 8 Prozent Dividende (i. V. 12,5 Prozent); die Spinnerei und Weberei Pfersee aus 597 575 (704 513) Rm. Reingewinn 12 (12,5) Prozent Dividende; die Baumwollspinnerei Unterhausen aus 388 772 (607 266) Rm. Reingewinn 10 (12,5) Prozent Dividende und die Mechanische Baumwollspinnerei und -weberei Kempten aus 117 645 (243 031) Rm. Reingewinn 5 (6) Prozent Dividende.

1. **Dachziegelwerke Ergoldsbach.** Die Gesellschaft beantragt 6 (i. V. 10) Prozent Dividende. In der Aufsichtsratssitzung wurde auch die Frage einer Kapitalserhöhung erörtert, Beschlüsse wurden jedoch noch nicht gefaßt. Die Vorschläge sollen jedoch so rechtzeitig eingereicht werden, daß ein evtl. Kapitalserhöhungsantrag noch der im Laufe des April stattfindenden o. G.-V. vorgelegt werden kann. Das derzeitige Kapital beträgt 2,1 Mill. Rm.

Bessere Beschäftigung bei der Buderus'sche Eisenwerke A.-G., Gießen. In der Abteilung Lollar hat sich die Betriebslage in der letzten Zeit so günstig entwickelt, daß die schon seit längerer Zeit bestehende Feierschicht an den Samstagen wieder aufgehoben und außerdem noch eine Anzahl Arbeiter für den Gießereibetrieb wieder eingestellt werden konnten. In dem Werkteil „Insel" sind in den letzten Monaten umfangreiche bauliche und maschinelle Neueinrichtungen entstanden, die der Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges dienen sollen. Diese Produktion dürfte in nächster Zeit aufgenommen werden und einer weiteren erheblichen Zahl von Arbeitskräften lohnenden Verdienst bringen.

Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg. Die Gesellschaft beantragt 12 Prozent Dividende, ferner Uebernahme der Baumwollspinnerei am Senkelbach in Augsburg durch Fusion. Eine Kapitalserhöhung wird nicht vorgeschlagen. (G.-V. 15. März.)

Abschlüsse. Huta, Hoch- und Tiefbau-A.-G. in Breslau. Verlust 51 982 (i. V. 361 095) Rm., künftig seien wieder günstigere Ergebnisse zu erwarten. — Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft aus 220 022 (338 357) Rm. Reingewinn 6 (5) Proz. Dividende. — Hochseefischerei Nordstern A.-G., mit der Verteilung einer Dividende sei zu rechnen (i. V. 120 000 Rm. Verlust). — Kandelhardt Automobil-A.-G., Berlin, 5 (i. V. 6) Prozent. — Shell Union Oil Gesellschaft Vierteljahrs-Dividende 35 Prozent. — Comptoir d'Escompte de Genève, Abschreibungen 0,85 (i. V. 1,22) Mill. Fr., Reingewinn 0,47 (0,52) Mill. Fr., Dividende 7 (6) Prozent. — Brauerei C. W. Neumann A.-G., Leipzig, wieder 8 Prozent auf die St.-A. — Hansa Hochseefischerei A.-G. in Hamburg und Altonaer Hochseefischerei A.-G. in Altona je 6 (0) Prozent Dividende.

Abschlüsse. Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft 10 (i. V. 15) Proz. Dividende aus 88 561 (125 711) Reichsmark Reingewinn. — Waren-Creditanstalt A.-G. Berlin 5 (6) Proz. Dividende. — Allgemeine Gas- und Elektrizitätsgesellschaft Bremen 6 (5) Proz. Dividende. — Pester Ungarische Commercialbank 5 Pengö Dividende. — „Krupp-Ring" A.-G. für Metallindustrie Ohligs voraussichtlich dividendenlos (5) Proz. Der Geschäftsgang habe sich gebessert.

Banken

Liquidations-Verein für Zeitgeschäfte, München. In der ersten o. G.-V. wurde mitgeteilt, daß die Umsätze sehr beträchtlich waren und von Monat zu Monat steigende Tendenz zeigen. Beschlossen wurde, die Beiträge für 1927 unverändert zu lassen.

Vereinsbank in Hamburg. Vorgeschlagen werden 10 (i. V. 8) Prozent Dividende.

Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart. Für 1926 wird auf der G.-V. (voraussichtlich 1. April) eine Dividende von 8 Prozent auf 3 Mill. Rm. alte St.-A. vorgeschlagen (i. V. 1½ Prozent); die neugeschaffenen Aktien sind erst für 1927 dividendenberechtigt.

Die Bank von Frankreich ermäßigte den Zinssatz für Vorschüsse auf Wertpapiere von 8 auf 7 Prozent. Der Wechseldiskont wurde mit 5,5 Prozent unverändert belassen.

Februar

18. Freitag

Tages-Notiz:

Die Uebermittlung der Bezugsbestellung auf das

„Karlsruher Tagblatt"

ist schnellstens zu veranlassen, denn für alle nach dem 25. eines jeden Monats eingehenden Zeitungsbestellungen berechnet die Post eine Sonder-Gebühr

Börsenkurse und Rentabilität.

Eine neue Warnung der Deutschen Bank.

Im Februarheft der Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank wird im Zusammenhang mit der Tatsache, daß sich der Durchschnittskurs der Berliner Börsenpapiere binnen Jahresfrist von 68 auf 180 Prozent erhöht hat, darauf hingewiesen, daß allerdings in diesem Zeitraum die Lage der Wirtschaft sich unverkennbar gebessert hat. Aber, so fährt der Bericht fort, mag die Problematik, die über der deutschen Wirtschaft noch vor wirklich nicht allzu langer Zeit lag, und die schließlich in einem so deutlichen Unterparikurs zum Ausdruck kam, im ganzen verschwunden sein, ein Kurs von 180 Prozent setzt als Norm eine Rentabilität voraus, die man in der nächsten Zukunft wirklich noch nicht erkennen kann.

Der Rationalisierungsprozeß, der zunächst Geld kostet und eine Belastung darstellt, ist wohl in einzelnen Wirtschaftszweigen weit vorgeschritten, in anderen sind aber vorerst nur Ansätze vorhanden, oder man hat noch gar nicht die Möglichkeit zum Durchgreifen gefunden. Daß sich dieser Prozeß, der im großen und ganzen eine Konzentrationsbewegung in horizontaler Richtung ist, fortsetzen wird, ist indessen nicht zu bezweifeln. Man muß diese außerordentlichen Kurssteigerungen überhaupt weniger auf einen unbegrenzten Optimismus in bezug auf die wirtschaftliche Lage zurückführen können, als auf eine

sehr weitgehende Spiellust breiter Schichten des Publikums,

das sich an die schöne Idee gewöhnt hat, an der Börse mühelos große Gewinne machen zu können. Keine politische Krise, keine Arbeitslosigkeit stört mehr, und die sehr beträchtlichen, weit über das Vorkriegsmaß hinausgehenden Kosten der Spekulation — man zahlt einschließlich der Bankspesen und Stempel über 12 Prozent für Repartierung —, die unter anderen Umständen prohibitiv wirken könnten, werden ohne viel Aufhebens getragen. Ebenso wenig ist man bei Errichtung dieses hohen Kursgebäudes auf Rentabilitätsrechnungen verfallen, vielmehr hat sich die Phantasie der gewiß bedeutsamen technischen wirtschaftlichen Perspektive bemächtigt, oder man hat erwarteten Interessenkämpfen gleich 50 Prozent vorgegeben. — Die

Aufnahmefähigkeit des Anlagemarktes

für die nächste Zukunft wird allerdings von der Deutschen Bank noch ziemlich günstig beurteilt. Der Absatz von Anleihen und Pfandbriefen ist zwar, wie der Bericht feststellt, nicht mehr so leicht, die Ueberzeichnung der industriellen Obligationen in Wirklichkeit nicht mehr so gewaltig. Wenn jedoch die Emissionstätigkeit nicht auffallend überspannt wird, so wird der Anleihemarkt doch noch für lange Zeit recht aufnahmefähig bleiben, bedenkt man, daß die Sparkassen im Reich im Jahre 1926 allein einen monatlichen Zuwachs von beinahe 122 Millionen aufzuweisen hatten, wobei die stärksten Erhöhungen des Einlagenbestandes auf das letzte Quartal fielen.

Märkte

Berlin, 17. Februar. Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märkischer Weizen 264—268, März 286—285, Mai 282—281, Juli 282. Märkischer Roggen 249—252, März 261,50—250,50, Mai 263,50—262, Juli 251 u. Bf. Sommergerste 215—243, Wintergerste 194—207. Märkischer Hafer 190—200, Juli 211. Mais, loko Berlin 187—189.

Weizenmehl 35—37,50. Roggenmehl 34,40—36,75. Weizenkleie 15,50—15,75. Roggenkleie 15—15,50.

Für 100 Kg. in Rm. ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 50—66, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 22—25, Peluschken 21—22, Wicken 23,50—24,50, blaue Lupinen 14,75—15,50, gelbe Lupinen 16,50 bis 17,50, Seradella, neue 25—27, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 20,70—21, Trockenschnitzel, prompt 11,60 bis 11,90, Soja 19,60—20,20, Kartoffelflocken 28,60 bis 28,90.

Kartoffeln: weiße 3,50—3,80, rote 4,20—4,60, gelbfl. außer Nieren 4,50—5,—, Industrie 4,80—5,20, großfall. über Notiz; Fabrikkartoffel 19 Pfg. pro Stärke-Prozent.

Hamburger Warenmärkte vom 17. Febr. Reis: Im Zusammenhang mit der Steigerung der Paddypreise tendierte der Rangoonmarkt fest. Auch der Siammarkt wurde von draußen fester gemeldet, jedoch waren die Preise hier wenig verändert. In Burmareis kam es verschiedentlich zu guten Umsätzen zu den letzten Preisen. Burmareis loko 14/6 sh, dito per März—April 14/9 sh, Valencia 000 loko 19/9 sh, Siam 000 loko 21—24 sh, Bruchreis A I loko 14/6 sh, dito per März—April 13/6 sh, Patnareis 000 loko 29/6 sh, Moulmein 000 loko 20 sh, dito per April—Mai 20/3 sh, Bassin loko 15/9—16 sh, Fancy Bluerose 12,50 Dollar cif., Screenings sag bis choix 5,75—6,30 Dollar cif. — Auslandszucker: Tendenz stetig bei kleinem Geschäft. Tschechische Kristalle Feinkorn, prompte Ware 18/7½ sh, dito per März 18/7½ sh, dito per Mai 18/9 sh. Deutscher Kristallzucker, prompte Ware 18/6¾ sh, dito per März 18/6¾ sh. — Kaffee: Brasilsorten lagen 1 bis 2 sh niedriger. Die Inlandsnachfrage stockt fast völlig; die Terminmärkte lagen schwach, die Lokopreise nachgebend. Extra Prima 0,89—0,99, Prima 0,84 bis 0,89, Santos Superior 0,81—0,84, Goods 0,79—0,81, Regulars 0,75—0,80, Rio-Kaffee 0,74—0,79, Viktoria-Kaffee 0,61—0,67, Sul de Minas 0,78—0,84; gewaschener zentralamerik. Kaffee: Salvador 1,15—1,40, Guatemala 1,15—1,55, Costarica 1,45—1,95, Maragogype 1,85—2,15. — Schmalz: Tendenz stetig. Amerik. Steamlard 31 Dollar. Trans. Purelard in Tierces, div. Standmarken 31,75—32 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto ⅜ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Drittelfonnen, Marke Kreuz 37,25 Dollar. — Kakao: Tendenz fest bei regulärem Geschäft und unveränderten Preisen. Guayaquil meldet an Zufuhren für die erste Hälfte des Monats Februar 15 300 Quintales Arriba und 1600 Quintales Machala, ohne jedoch mit einem Angebot an den Markt zu kommen. Superior Sommer Arriba 90—91 sh, Epoca Arriba 85—85/6 sh cufr. Von den übrigen Produktionsländern fehlt das Angebot. — Hülsenfrüchte: Kleine Speiseerbsen waren dringend angeboten bei 44—48 Rm. loko. Uebrige Sorten blieben im Preise unverändert und ruhig. Viktoriaerbsen 63—78, grüne Erbsen 47 bis 57, grüne Erbsen, handbelesen 63—68, kleine Erbsen 46—50, Futtererbsen 27—30, Tellerlinsen 74 bis 83, mittlere Linsen 52—62, kleinere Linsen 28,50 bis 42, weiße Speisebohnen 44—64 Rm.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 17 Februar 1927.

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Weizen Wett.)	29.50 – 29.75	Weizenmehl	40.25 40.75
Roggen (inländ.)	27.00	Roggenmehl	3800. – 38 50
Sommer-Gerste	25.75 26.75	Kleie	13.75
Hafer (inländ.)	21.75 – 22 50	Erbsen	—
Hafer (ausländ.)	—	Heu	—
Mais (gelb)	18.75 – 19.–	Stroh	—
Mais (Mexed)	—	Biertreber	—

[1]) Getreide, Hülsenfrüchte u. Biertreber ohne Sack. Weizen Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack.
Tendenz willig

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlußnotierungen (Eigener Funkdienst)

Chicago, 17. Februar

	16.	17.
Weizen T. stetig		
Mai	140½	140¾
Juli	134⅛	134⅜
September	131⅝	131⅞
Dezember	—	—
Mais T.: stetig		
Mai	79⅞	79⅝
Juli	83¾	83½
September	86⅛	86⅛
Dezember	—	—
Hafer T.: stetig		
Mai	45¾	45⅞
Juli	46	46¼
September	47	45
Dezember	—	—
Roggen T. stetig		
Mai	107¼	107⅞
Juli	104⅝	105⅛
September	99	99¾
Dezember	—	—

Neuyork, 17. Februar

	16.	17.
Weizen, Domest.		
Mai	143⅝	143⅞
Juli	138	138½
September	—	—
Dezember	—	—
Weizen, Bonded		
Mai	143	143½
Juli	—	—

Tendenz: stetig

*

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Febr. Weizen, inländ. 29.75—30.25, ausländ. 30.50—32.50, Roggen, inl. 27.50—27.75, ausl. 27.50—28.50, Hafer, inl. 21—22, Braugerste, inl. 26—30, Futtergerste 21.50 bis 22.50, Mais, gelber, mit Sack 19, Weizenmehl, Spezial Null 40—40.25, Weizenbrotmehl, südd. 30—30.25, Roggenmehl 36.50—39, Weizenkleie 13.50—13.75, Trokkentreber 16.75—17.25. Tendenz stetig.

b. **Pfälzische Weinversteigerung.** Wachenheim (Pfalz), 16. Febr. Die Winzervereinigung Wachenheim hielt heute eine gut besuchte Weinversteigerung ab. Die Preise waren gut und zeigten weiter Neigung zum Steigen. Zum Ausgebot kamen 18½ Fuder 1925er Weißweine, 400 Flaschen 1924er Flaschenweine, 16½ Fuder 1926er Weißweine und 400 Flaschen 1921er Flaschenweine. Es kosteten die 1000 Liter bezw. die Flasche. 1925er Weißweine: Riedbrunnen 1710 Mk., Großer Letten 1840 Mk., Klährt 1770 Mk., Schloßberg 1890 Mk., Huttel 1900 Mk., Königswingert 2070 Mk., Raingasse Riel 2130 Mk., Hägel 2180 Mk., Oberstnest 2370 Mk., Forster Straße 2410 Mk., Wachenh. Krähöhle Riel 2480 Mk., Neustück 2110 Mk., Anger 2250 Mk., Rennacker 2400 Mk., Forster Süßkopf 2300 Mk., Wachenh. Altenburg 2440 Mk., Forster Hellholtz 2400 Mk., Wachenh. Bächel 2610 Mk., Böhling 2640 Mk., Forster Pechstein 2710 Mk., Wachenh. Luginsland 2810—3030 Mark, Grümbl Riel 2940 Mk. Durchschnittspreis 2315 Mark. Zusammen 41 535 Mk. 1924er Flaschenweine: Wachenh. Grümbl Riesl. 2.20 Mk. Zusammen 880 Mk. 1926er Weißweine: Wachenh. Neuberg 1810 Mk., Forster Mürrhe 1940 Mk., Wachenh. Silberbach 1840 Mk., Mittelberg 1810 Mk., Mandelgarten 1910 Mk., Nordwingert 1840 Mk., Schönfelderweg 1820 Mk., Goldberg 1900 Mk., Königswingert 1840 Mk., Krähhöhle 1820 Mark, Neustück 1800 Mk., Hüttenwingert 2060 Mk., Raingasse Riesl. 1910 Mk., Forster Hellholtz 2400 Mk. Durchschnittspreis 1900 Mk. Zusammen 30 500 Mk. 1921er Flaschenweine: Wachenh. Grümbl Riesl. 6 Mk., Bächel Riesl. Spätlese 6.70 Mk. Durchschnittspreis 6.35 Mk. Zusammen 2540 Mk. Gesamterlös 76 000 Mk.

Bremer Baumwolle-Notierung vom 17. Februar. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 15.38 Dollarcents per englisches Pfund.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 17. Februar. Gemahlene Mehlis: Prompt 34.25, Februar—März 34.50, April—Juni 35.25, Juli—August 36. Tendenz ruhig.

Hamburger Zuckerterminnotierungen vom 17. Febr. Februar 18.90 B., 18.45 G.; März 18.40 B., 18.30 G.; April 18.45 B., 18.35 G.; Mai 18.40 B., 18.40 G.; Juni 18.50 B., 18.40 G.; Juli 18.60 B., 18.50 G.; August 18.60 B., 18.55 G., 18.60—18.55 bez.; Septbr. 18.35 B., 18.25 G.; Oktober 17 B., 16.90 G.; Novbr. 16.60 B., 16.60 G.; Dezbr. 16.60 B., 16.50 G.; Oktober—Dezember 16.75 B., 16.65 G.; Januar 1928: 16.70 B., 16.60 G. Tendenz ruhig.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 16. Febr. Angefahren wurden 145 Milchschweine und 49 Läuferschweine. Verkauft wurden 100 Milchschweine und 30 Läuferschweine. Höchster Preis per Paar Milchschweine 54 Mark, per Paar Läuferschweine 70 Mk Häufigster Preis per Paar Milchschweine 45 Mk., per Paar Läuferschweine 65 Mk. Niedrigster Preis per Paar Milchschweine 38 Mk., per Paar Läuferschweine 60 Mk.

Schweinemarkt in Schopfheim vom 16. Febr. Der Schweinemarkt war befahren mit 100 Stück Ferkel- und 56 Stück Läuferschweinen. Ferkelschweine kosteten 34 bis 50 Mk. und Läuferschweine 56—84 Mk. je Paar. Der Verkehr und Handel war recht lebhaft. Es wurden sämtliche Tiere aufgekauft.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 17. Febr. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberscheideanstalt Heimerle u. Meule A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 M Geld, 2815 M Brief; ein Gramm Platin 12.50 M Geld, 13.50 M Brief; ein Kilo Feinsilber 79.20 M Geld, 80.20 M Brief.

Berliner Metallmarkt vom 17. Febr. Elektrolytkupfer 125.50, Remelted-Plattenzink 56.50 bis 57.50, Originalhüttenaluminium 210, dito 99 Prozent 214, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 115—120, Silber-Barren 79.25—80.25.

Berliner Metallterminnotierungen vom 17. Febr. Kupfer: Februar 115 B., 114 G.; März 114 B., 113.75 G.; April 114.25 B., 114 G.; Mai 114.50 bez., 114.50 B., 114.50 G.; Juni 114.75 bez., 114.75 B., 114.75 G.; Juli 115 B., 115 G.; August 113.75 bez., 113.75 B., 113.50 G.; Sept. 113.75 B., 113.75 G.; Oktober 114 B., 114 G.; Novbr. 114.25 bez., 114.25 B., 114.25 G.; Dezbr. 114.50 bez., 114.50 B., 114.50 G.; Januar 1928: 114.50—114.25 bez., 114.50 B., 114.25 G. Tendenz schwach. — Blei: Febr. 54.50 B., 54 G.; März 54.25 B., 54 G.; April 54.50 bez., 54.25 B., 54.50 G.; Mai 54.75 bez., 54.75 B., 54.75 G.; Juni 55 B., 54.75 G.; Juli 55 bez., 55 B., 54.75 G.; August 55 bez., 55 B., 55 G.; Septbr. 55—55.25 bez., 55.25 B., 55.25 G.; Oktober 55 B., 55 G.; Novbr. 55.50 B., 55.50 G.; Dezbr. 55.50 B., 55.50 G.; Januar 1928: 55.75 B., 55.50 G. Tendenz schwächer.

Börsen

Frankfurt a. M., 17. Febr. Der warnende Monatsbericht der Deutschen Bank, welcher die Kurse als entschieden, an einer Dividende gemessen, zu hoch bezeichnet, und sich vor allem gegen die wahllose Spekulation des Publikums wendet, übte an der Börse seine Wirkung in weiterer Abschwächung aus. Auch verstimmte die Verknappung des Geldmarktes zwischen Zahltag und Ultimo. Außerdem dürfte der erneute Vorstoß der Baissepartei die allgemein schwache Haltung begünstigen. Besonders betroffen waren die letzten Favoriten, wie die Farbenaktien und ihre Konzernwerte, Rheinstahl und Riebeck, der Automobilmarkt und Zellstoffwerte. Am Montanmarkt blieben die Dividendenzahlungen des Stahltrustes von 3 Prozent wirkungslos, da auch hier der Kurs eine 6prozentige Dividende kaum rechtfertigt. Im einzelnen verloren Kaliwerte 6 Proz., Aschersleben 1 Proz. Die Farbenaktie verlor zunächst 3,75 Proz. und im Verlaufe weitere 1,50 Prozent, ebenso Rheinstahl, Riebeck minus 5,50 Prozent. Von Montanwerten stellten sich niedriger Harpener 3,50—3,75 Proz., Mannesmann 3,50, Rhein. Braunkohlen 1,75 Proz. Auch der Bankenmarkt zeigte schwache Haltung. D-Banken verloren zumeist 2 Prozent. Die Metallbankgruppe gab in gleichem Ausmaße nach. Von Elektrowerten setzten A.E.G. 2 Prozent, Bergmann 1,75 Proz., Licht u. Kraft 4,25 Proz., Schuckert 3,75 Proz. schwächer ein. Voigt u. Häffner stärker abgegeben mit 163,75 um 5,50 Proz. schwächer. Von Bauwerten verloren Holzmann 3, Heidelberger Zement 2,50, Dyckerhoff 2,25 Prozent. Im übrigen notierten niedriger Waldhof 2, Stahltrust 2, Scheideanstalt 2, Nordd. Lloyd 1 Proz. Von Autowerten verloren Kleyer 4,50, Daimler 1,75, N.S.U. ¾ und Hammersen etwa 15 Proz. Der Anleihemarkt brachte weitere Rückgänge. Deutsche Renten schwach. Anleihe-Ablösungsschuld 31,25, Schutzgebiet 14,84.

Der Geldmarkt zieht weiter an. Tagesgeld 5 Prozent, Monatsgeld 5½—6¾ Prozent.

Am Devisenmarkt nannte man London gegen Paris 123.72, gegen Mailand 112⅝, gegen Neuyork 4.8510. Pfunde gegen Mark 20.47, Dollar gegen Mark 4.2195.

Frankfurter Abendbörse vom 17. Febr. Die Abendbörse hatte ruhiges Geschäft, war jedoch sehr freundlich gehalten, wobei sich, durch den Siemens-Bericht angeregt, Elektrowerte hervorgehoben. Auch Autoaktien, wie Adler Kleyer und Daimler, waren wieder sehr gut erholt, ebenso Farbenaktien, Rheinstahl nach einzelnen Schwankungen etwas fester. Den Rekordgewinn hatten wieder Ilse Bergbau, welche vorübergehend 370 erreichten. Banken ebenfalls 1 bis 2 Prozent gebessert. Der Anleihemarkt lag ruhig und ohne Veränderung. Der Schluß der Börse war bei lebhafteren Umsätzen sehr fest. Frankfurter Hofaktien stark gesucht und im Freiverkehr bis 120 gesteigert. — Anleiheablösung bis 30 000 346, bis 60 000 346, Anleiheablösung ohne Auslosung 31,9, Hapag ultimo 168, Lloyd ultimo 153,75, Frankfurter Allgemeine Versicherung 175,5, Commerzbank 224, Darmstädter 298,5, Deutsche 204,5, Diskonto 194,75, Mitteldeutsche 221,5, alles per ultimo. Buderus ult. 131,5, Deutsch-Lux. 193, Gelsenkirchen 193, Harpener 233,5, Ilse 360, Ilse Genüsse 180, Otavi 41,25, Phönix 137,62, Rhein. Braunkohlen ult. 312,5, Rheinstahl ult. 227, Laurahütte 104, Vereinigte Stahl ult. 151, Kleyer 138, A.E.G. ult. 173, Bergmann ult. 193, Heidelberger Zement ult. 142, Daimler 124, Felten ult. 180, J.-G. Farben ult. 327, N.S.U. 137, Peters Union 133,5, Rhein. Elektrizität Stamm ult. 179, Rütgers ult. 142, Schnellpresse Frankenthal 116, Siemens u. Halske ult. 240, Voigt u. Häffner 158,75, Wayß u. Freytag 204, Waldhof ult. 283,5, Rückforth 137,5, Haid u. Neu 62.

Berlin, 17. Febr. Die Anfangs-Tendenz war matt, da die Rede des Reichsfinanzministers und der pessimistische Ton des Monatsberichtes der Deutschen Bank verstimmten. Das Publikum legte überwiegend Verkaufsaufträge zur Börse, während die Baissespekulation einen kräftigen Vorstoß unternahm, die die ersten Kurse gegenüber dem Vortagsschluß um 3—6 Proz., in den schweren Spitzenpapieren vielfach erheblich stärker zurückwarf. Den Abgaben stand zunächst nur eine sehr geringfügige Aufnahmeneigung gegenüber. Erst nach Festsetzung der ersten Notierungen wurde die Grundstimmung freundlicher, da die Platzspekulation dann Deckungskäufe vornahm. Insgesamt war die Tendenz auf der stark ermäßigten Basis unsicher und schwankend.

Die flüssige Lage des Geldmarktes konnte für die Tendenzgestaltung nicht wirksam werden. Tagesgeld, das zu 3½—5½ Prozent angeboten wurde, war kaum zu plazieren, Monatsgeld 5¼ bis 6½ Prozent, Warenwechsel mit Großbankgiro 4⅜.

Im Devisenverkehr notierte der französische Franken schwächer. London gegen Paris wurde mit 123.70—123.75 genannt. Das englische Pfund gab gegen Neuyork auf 4.8505 nach. Auch die Reichsmark lag mit 4.2197 gegen Neuyork um ein Geringes besser.

Im einzelnen wurden von den Terminmärkten vor allem Montanaktien, Kaliwerte, J.-G. Farbenindustrie und die verschiedenen übermäßig hoch stehenden Spezialwerte von der Verflauung erfaßt. Kaliwerte notierten bis 6 Prozent niedriger, namentlich Köln-Neuessener, Essener Steinkohlen, Stolberger Zink, Oberbedarf, Rheinstahl, Mannesmann. Am Kalimarkt verloren Salzdethfurt 9 Proz., Westeregeln 6 Proz. Von den Nebenwerten stellten sich Berger Tiefbau, Ludwig Löwe, Voigt u. Häffner, Hammersen, Ostwerke, Schultheiß, Erdöl, Sarotti bis 10 Proz. niedriger. Vereinigte Glanzstoffe büßten 12 und Bemberg 8 Proz. ein. Stettiner Vulkan verloren nach dem gestrigen Rückgang abermals 4 Proz. Heimische Staatsrenten matt. Neue Besitz-Anleihe auf 31,20 gedrückt, später bis 31,60 erholt.

Berliner Nachbörse vom 17. Febr. (Eig. Drahtmeldg.) Gegen Schluß konzentrierte sich das Geschäft auf Siemens u. Halske, die bei großen Umsätzen auf 237,5 stiegen. Farbenindustrie 324,50, Gelsenkirchen 191,75, Mannesmann 234, Harpener 232,50, Rheinstahl 223—225,50—225, Daimler 122,50. Banken still. Danatbank 296,75. — An der Nachbörse überwogen wieder die Abgaben. Die Kursabschwächungen betrugen durchschnittlich ½ Prozent.

Mannheim, 17. Febr. (Eig. Drahtmeldg.) Bei allgemeiner Zurückhaltung war heute der Aktienmarkt für Terminwerte abgeschwächt. Auch der Kassamarkt hatte für Auto-, Bau- und Zellstoffwerte größere Rückgänge zu verzeichnen. Gegen Schluß war die Tendenz wieder etwas befestigt. Es notierten: Badische Bank 190, Pfälzische Hypothekenbank 305, Rheinische Creditbank 163, Rheinische Hypothekenbank 240, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft 180, Farbenindustrie 321, Durlacher Hof 165, Ludwigshafener Aktienbrauerei 220, Schwartz-Storchen 185, Badische Assekuranz 310, Continental Versicherung 122, Mannheimer Versicherung 155, Seilindustrie Wolff 94, Benz 120, Enzingerwerke 97, Gebr. Fahr 47, Fuchs Waggon 0,55, Germania Linoleum 290, Knorr 192, Mannheimer Gummi 106, Badenia 6, N.S.U. 135, Zementwerke Heidelberg 170,50, Rheinelektra 175, Wayß u. Freytag 200, Westeregeln 212, Zellstoff Waldhof 275, Ablösungsanleihe 31, alte Rheinische Hypothekenbankpfandbriefe 15,35.

Devisen.

w **Berlin**, 17. Februar

		Geldkurs 16 2.	Geldkurs 17. 2.	Zuschlag f. Briefk.
Buenos-Aires	1 Pes.	1.764	1.763	+ 0.004
Kanada	1 kanad. Doll.	4.207	4.207	+ 0.015
Japan	1 Yen.	2.058	2.060	+ 0.004
Konstantinopel	1 türk. Pf.	2.150	2.15	+ 0.01
London	1 Pf.	20.442	20.442	+ 0.05
New-York	1 D.	4.214	4.214	+ 0.01
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.499	0.500	+ 0.02
Uruguay	1 Peso	4.255	4.255	+ 0.01
Amsterd.-Rotterd.	100 G.	168.63	168.63	+ 0.42
Athen	100 Drachm.	5.54	5.54	+ 0.02
Brüss.-Antwerp.	100 Belga	58.60	58.60	+ 0.14
Danzig	100 Guld.	81.12	81.15	+ 0.20
Helsingfors	100 finn. M.	10.602	10.604	+ 0.04
Italien	100 Lira	18.20	18.22	+ 0.04
Jugoslavien	100 Dinar	7.398	7.400	+ 0.02
Kopenhagen	100 Kr.	112 30	112.31	+ 0.28
Lissab.-Oporto	100 Escudo	21.565	21.565	+ 0.05
Oslo	100 Kr.	108.28	108.31	+ 0.24
Paris	100 Frcs.	16.54	16.52	+ 0.04
Prag	100 Kr.	12.478	12.478	+ 0.04
Schweiz	100 Frcs	81.05	81.05	+ 0.20
Sofia	100 Leva	3.047	3.045	+ 0.01
Spanien	100 Pes.	70.86	70.55	+ 0.16
Stockh.-Gothenb.	100 Kr.	112.48	112.46	+ 0.28
Wien	100 Schilling	59.33	59.37	+ 0.14
Budapest	100 Pengö	73.67	73.66	+ 0.02

Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelkurse vom 17. Febr. (Mitgeteilt von der Basler Handelsbank.) Paris 20.38⅜. — Berlin 123.20. — London 25.22. — Mailand 22.41¼. — Brüssel 72.30. — Holland 208.02½. — Neuyork: Kabel 5.19⅞; Scheck 5.19⅝. — Canada 5.19¾. — Argentinien 2.18. — Madrid und Barcelona 87.10. — Oslo 133.50. — Kopenhagen 138.60. — Stockholm 138.70. — Belgrad 9.15. — Bukarest 3.—. — Budapest 90.85. — Wien 73.25. — Warschau 58.—. — Prag 15.40. — Sofia 3.75.

Berlin, 17. Febr. Ostdevisen: Danzig 81.15 bis 81.35, Bukarest 2.435—2.455, Warschau 46.905 bis 47.145, Kattowitz 46.88—47.12, Posen 46.88—47.12. — Noten: Polen, große 46.71—47.19, kleine 46.61 bis 47.09, Estland 1.10—1.11, Litauen 41.20—41.71.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 17. Februar

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Alles zirka

Adler Kali	90	Kammerkirsch	40
Badenia Druckerei	125	Karlsr. Lebensversicher.	200
Brown Boverie	173	Krügershall	180
Deutsche Lastauto	52	Moninger Brauerei	150
Deutsche Petroleum	92	Rastatter Waggon	36
Gasolin	120	Rodi & Wienenberger	
Grindler Zigarren	20	Spinnerei Kollnau	110
Itterkraftwerke	23	Spinnerei Offenburg	120
Kali-Industrie	190	Zuckerwaren Speck	G*

*) G. = gesucht.

Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Deutsche Staatspapiere

	16. 2.	17. 2.
Zwangsanleihe	—.—	—.—
5% Reichs.-Anl.	—.—	—.—
3% do.	—.—	—.—
4% B.Anl.v.1901	—.—	—.—
dto. 1908-09	—.—	—.—
dto. 1919	—.—	—.—
3½% Bad. Anl. v. 1875-80	—.—	—.—
3½% abgest.	—.—	—.—
3½% 1904-06	—.—	—.—
4% Bay.E.B.An.	—.—	—.—
3½% By.E.B.A.	—.—	—.—
3% Bay.E.B.An.	—.—	—.—
4% Hess. v. 1899	—.—	—.—
4% dto. Reihe	—.—	—.—
3½% H. abgest.	—.—	—.—
3½% Hessen	—.—	—.—
3% Hessen	—.—	—.—
3% Württemb.	—.—	—.—
3½% v. 1881-85	—.—	—.—
3½% von 190.	—.—	—.—

	16. 2.	17. 2.
4% Sächsische Staatsanleihe	—.—	—.—
4% Sächs. Rente	—.—	—.—
Sachwerte		
5% Bad. Kohle	—.—	—.—
5% Hess. Braun.	8.—	8.—
5% Pr. Kalianl.	9.15	—.—
5% Pr. Rogg. An.	—.—	—.—
5% Sächs. Braun.	—.—	—.—
4% dto. Braunk.	—.—	—.—
3% dto. Braunk.	—.—	—.—
Pfandbriefe		
Pfälz. Hyp. Pfdb.	17.75	17.70
Rhein. "	15.25	15.45
Fremde Werte		
4% Rumän 1903	—.—	12.83
5% Bos. u. Herz.	42.75	—.—
5% Mexik. am. innere (Silb.)	—.—	—.—

	16. 2	17. 2.
5% Mexik. konv äuss. (Gold)	42 50	43 75
4% Mexikaner konv. innere	—.—	—.—
4½% Mexikan. Irrig. Anl.	34.—	34.25
4% Türk. v. 1911	17 40	17 50
4½% Anat. S. I	32 36	31.74
4½% Anat. S. II	30.12	30.—
Bagdadbahn I	—.—	—.—
Bagdadbahn II	23.—	22 75
Salonik-Monas.	28 40	28 50
5% Tehuantepec ab 1914	29 75	29.50
Versicherungs-Aktien		
Erst. All Vers	177.75	175.—
Frankonia Vers	128 25	126.—
Transportwerte		
Hapag 300	169.50	164.—
Nordd Lloyd 40	155.—	152.25
Baltim. u. Ohio R	99.—	99 —

Banken

	16. 2.	17. 2.
All. D. Kredit. 20	180.—	178.—
Bad. Bank 100	188.—	183.—
Darmst. Bk. 100	297.—	293.25
Dtsch. Bank 100	205 —	202.75
Disconto-G. 150	194.—	193.—
Dresd. Bank 80	191 —	186.50
Metall Bank 160	173.—	170.—
Oest. Creditanst	9 60	9.40
Rh. Creditb. 40	167 50	164.50
Reichsbank 100	191.75	189.75
Süd. Disk.-G 10	180 —	180.—
Industriewerte		
Bochum. Guss 100	193.—	189.—
Buderus Eis. 200	133 —	129 —
Dsch. Lux. Bg 700	193 50	188.50
Gelsenk. Bg. 700	194 75	190.—
Harpen. Bg 1000	236.75	231.—
Kali Aschersl 50	218 25	213 50
Kali Salzdet. 160	280.—	—.—
Kali Wester. 150	220.50	214 50
Klöcknerw. 600	190.—	184.—
Mann Röhr 600	237.75	230.—

	16. 2.	17. 2.
Mansf. Bgb. 50	158.—	154 50
Phönix Bgb. 500	136.—	135.10
Rh. Braunk. 300	320.	307.—
Rh. Stahlw. 300	228.25	222.—
Riebeck Mon. 400	186.50	182.50
Tellus Bergb. 20	128 50	129.50
Laurahütte. 100	106.—	102.—
Brau. Wulle 120	152.—	150.—
Adt Gebr. 50	65.—	63.—
Adler & Opp. 250	—.—	—.—
Adlerwerke 40	140 —	135.50
A.E.G. 50	172.25	170.60
Asch. Zellst. 400	189.—	183.—
Bad. Weinh. 16	—.—	—
B. Msch. Dur. 200	138.—	136.25
B. Uhr. Furt. 400	38.90	—.—
Bergmann 200	192 25	189.—
Cem. Heidel. 800	174.75	170.50
Daimler Mot 60	125.50	121 —
D G. u. Ssch. 140	253.25	250 50
Dyck. & Wid. 60	67.25	65 75
Els. Kaisersl. 40	59.50	55.—
El. Licht u. Kr 60	203.—	196 75

	16. 2.	17. 2.
El. Bd. Wolle 100	59 60	—.—
Eßlin. Msch. 100	85.10	—.—
Ettlg. Spinnerei	220 –	220.–
Faber & Schl. 80	109.75	108.–
Farbenind. I.G	329.—	322 75
Fahr Gebr. 100	50.50	48 75
Fein. Jetter 120	118.10	112.—
Fr. Pokor & W 100	126.—	115 84
Fuchs Wagg. 25	0.555	0 60
Germ. Linol. 100	292.—	287.—
Goldschmidt 200	163.—	157.70
Gritzn. Msch 30	127.—	128.—
Grün & Bilf. 18	180.—	178 –
Haid & Neu 300	62 90	61.10
Hanfw. Füss 200	134 75	133 75
Hirsch Kupf. 150	123.—	121.—
Hoch-u. Tiefb. 20	151 25	148.—
Holzmann Ph. 80	193.—	192 50
Holzver.-Ind 80	96.—	95.—
Inag Erlang. 20	80 50	—.—
Jungh. Gebr. 140	129 80	122.—
Kamm. Kais 12	190 —	192.—

	16. 2.	17. 2
Karlsr. Msch. 50	55.12	53.75
Kl. Sch. & B 80	—.—	128.—
Knorr Heilb. 50	195.—	193 —
Kons. Braun 15	71.50	75 75
Krauß Lokom. 50	89 —	89 —
Lahmeyer. 150	167 50	165.—
Lech. Augsb 250	138.—	135 —
Leder. Spich. 50	30 50	30 50
Linoleumw. 120	237.—	237 —
Lud. Walzm. 50	133.—	134.50
Maink. Höch. 14	135.—	137.75
Metallg. Frkf. 60	205 75	201.—
Mönus Stamm 30	79 —	—.—
Mot Oberur 25	76 35	76.—
Neck Fahrz. 100	138 —	135.50
Peters Union 30	133.25	132.50
Pfälz. N. Kays 50	68	65 25
Rein., G. & Sch. 30	135 25	135.—
Rh. El. Mann 10	180 —	177.50
dto. Vorz. 40	—.—	—.—
Rhena. Aach. 50	78.50	78.—
Rodberg Dar 60	11 —	11.10

	16. 2.	17. 2.
Röder Darm. 12	164.—	162.—
Rütgerswer. 100	142 —	140 75
Schn. Frank. 10	120.50	116 —
Schuckert El. 700	178 75	176.50
Schf. Berneis 40	79 —	79 —
Siem. & Hals. 700	232.25	233.—
Südd. Metall 160	—.—	95.—
Uhren. Furtw. 40	39.75	33 —
Vo. & Häff. St. 20	161.—	156 25
Wayß & Freyt. 40	208.—	203 84
Zell. Wld. St. 100	—.—	278.—
Zuckf. Wagh. 40	—.—	—.—
do. Frankth. 40	—.—	—.—
do. Heilbr. 40	—.—	—.—
do. Offstein 40	—.—	—.—
do. Stuttg. 40	—.—	—.—
variabel		
Benz Motor. 60	—.—	—.—
Dsch. Petrol. 160	—.—	—.—
Großk. Württ. 20	—.—	—.—
Dtsch Erdöl 40	208 50	202.50

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben
Reichsbankdiscont 5 %. — Reichsbanklombardsatz 7 %.

Festverzinsliche Werte

	16. 2.	17. 2.
5% L.-E. Kohle	14 60	14.60
5% Pr. Kali	6.35	6.35
Goldanleihe	102 –	102.—
6½% Rchspost	100.—	100.—
4½% Schatz. IV-V	—.—	—.—
Ablös.-Anleihe	351.—	342.—
5% D. Reichsan.	—.—	—.—
4% "	—.—	—.—
3½% "	—.—	—.—
3% "	—.—	—.—
4% Schutzgeb.	15 12	15.—
Sp.-Prämienan.	0.55	0.53
4% Pr. Consols	—.—	—.—
3½% "	—.—	—.—
3% "	—.—	—.—
5% Mexikaner	43.25	44.—
4½ Oest. Sch. 14	25.12	25.12
4½ Oest. Goldr.	—.—	—.—
4% Oest. Kronr.	2.90	2.20
4% Türk. adm.	15 10	15.25
4% T. Bagd. S. 1	28.60	28.50
4% Türk. v. 1905	15.30	—.—
4% T. Zoll 1911	17.50	17.50
4% T. 400 F. Lose	30.25	30.25
4% Ung. Goldr.	27.75	24.75
4% Ung. Kronr.	3.—	3.—
5% Tehuantep	29.—	—.—
4½%	26 75	—.—
Pfandbriefe		
6% Berl. Go...	98.—	98.—
8% Berlin. Hyp Gold Pf. S. 5, 6	104.75	104.25
8% D. Kom. Gold	103.60	102.75
8% Frankf. Pfbr bnk Em. 3	104.25	—.—
8% Goth. Grkr Goldmk. Pf. A4	104.30	103.50
6% do. Abt. 2	—.—	—.—
8% Mannh. Stadt	102.—	102 60
8% Mein. Hpbk. Goldpf. Em. 8	105.75	105.75
8% Mitteld. Bod Kred.-Gpf. R. 1	101.80	101.75
5% Neckar A.G	92.—	91.—
8% Nordd. Grdk. Goldpf. Em. 6	—.—	104.75
8% Nürnb. Stadt	103.—	103.50

	16. 2.	17. 2.
8% Pr. Bodenkr. Goldpf. Em. 9	—.—	105.75
% Pr. Bdkr. E. 8	103 50	103.50
10% Pr. Centr. Bod. Goldpfbr	110.—	111.—
8% do.	106 50	106.25
% do.	93.75	93.75
8% Pr. Hypbk. Goldpf. S. 4	105.—	105.—
10% Pr. Pfandbr. Goldhyp. E. 40	107 50	107.50
8% Preuß. Zentr. Stadtsch. R. 3, 6	105.—	105.—
8% Rhein. Hyp.-Goldpf. R. 2—4	—.—	—.—
5% Rogg.-Rtbk. R. 1—3	104 25	104.25
5% do. R. 4 u. 5	105.25	105.25
8% Sächs. Bod.-Kredit R. 5	—.—	—.—
8% Südd. Boden-Kredit R. 5	—.—	—.—
10% westd. Bod. Kredit Em. 6	109.—	109.—
5% Rogg.-Rtbk. 1—11	9.03	9.—
Eisenbahn-Aktien		
A.-G. f. Verk. 600	234.50	226.25
Hochbahn 500	99 25	99.25
Süd. Eisenb. 800	102 25	102.—
Baltimore	99.12	—.—
Luxemb. P.H.B.	—.—	—.—
Schantung	14.—	12.87
Canada-Pacific	87 25	109.75
Schiffahrts-Aktien		
D. Austral. 300	166.—	189.—
Hapag 300	166	156 —
Hamb. Süd. 300	229.25	225.—
Hansa 50	239.—	231.—
Kosmos 200	169 50	168.—
Nord-Lloyd 40	155.—	152.—
Verein. Elbe 40	93.—	91.—
Bank-Aktien		
Bk f. Brau-In. 20	265.75	258.75
Barm. B. Ver. 20	197.—	194.75
Bay. H. u. Wb. 20	248.50	248.—

	16. 2.	17. 2.
Berl. Han. G. 100	292.—	289.—
Commerzbk. 60	225.25	221.25
Darmst. Bk. 100	299.—	294.50
Deutsche Bk. 60	205.—	201.50
D. Uebersb. 1000	136.75	137.—
Disc.-Kom. 40	194.50	192.—
Dresdner Bk. 20	190.37	186.75
Leipz. Cred. A. 20	—.—	—.—
Mitt. Creditb. 20	207.—	216.50
Oest. Credit	9.50	9.45
Reichsbank 100	193.—	190.—
Rh. Creditbk. 20	168.—	166.—
Rhein. Westf. Bd. Cr. Bk. 100	235.—	235.—
Wiener Bankv.	7.10	7.—
Brauerei-Aktien		
Engelhard 300	220.20	221.75
Schöfferh.-B. 250	352.—	352.—
Schulteis-Pa. 20	373.75	368.—
Industrie-Aktien		
Aach. Leder 60	—.—	—.—
Accumulat 500	176.—	174.75
Adler & Opp. 250	145.50	145.—
Adlerh. Glas 200	165.50	163.—
Adlwerke 40	139.50	137.50
Allg. Elek. G. 50	172.50	172.—
Ammendf. P. 50	260.	252 —
Angl. Con. G. 100	131.—	129.—
Anna. Stein. 300	90.—	90.50
Annener Guß 150	29.50	27.50
Asch. Zellst. 300	189 —	183.—
Augs. Nrb. M. 200	147.50	144.—
Balcke Masch.	—.—	—.—
Barop. Walz. 140	132.—	—.—
Basalt A.-G. 20	102.—	101.50
Bay. Spiegelg. 60	85.75	82.12
J. P. Bembg. 200	410.—	389.—
Berg Eveking 400	92.50	92.50
Berger Tiefb. 50	359.—	350.—
Bl. Anh. M. 100	78.—	76.—
Bergm. E.W. 200	193.37	189.50
Bl. Karl. In. 1000	114.50	112.—
Bl. Maschin. 100	145.—	143.—
Bing Nürnb. 50	53.37	52.50
Bochum. Guß 50	194.50	199.50
Gebr. Böhler 100	—.—	—.—
Braun. Brik. 500	240.—	239.—
Brsch. Kohle 150	225.—	220.—
Breitenbg. Ze. 80	178.50	178.50
Brem. Linol. 250	262.—	259.—
Brem. Vulk. 1000	150.—	148.—
.. Wollkä. 1000	190.—	188.—

	16. 2	17. 2.
Brown Bov. & C.	—.—	—.—
Buderus 200	132.12	130.—
Busch Wagg. 80	106.25	103.—
Capito & Kl.	—.—	—.—
Charl. Wass. 120	143.12	140.50
Chm. Buckau 300	144.—	—.—
" Heyden 40	139.87	140.25
" Gelsenk. 1000	127.50	126.—
" Albert 300	188.—	180.25
Conc. Chem. 400	111.87	109.—
Cont. Cautch. 40	136.—	125.—
Daimler 60	114 —	121.75
Delm. Linol. 160	260.25	258.—
Dessauer Gas 80	192.—	180.—
Dsch. At. Tel. 150	124.—	124.—
" Luxembg. 100	207.—	212.—
Dsch. Eb. Sig. 80	—.—	—.—
" Erdöl 400	207.—	202.50
" Gußstahl 60	166.—	165.—
" Kaliw. 200	162.50	158.—
" Spiegelgl. 100	89.50	85.—
" Ton u. St. 20	170 —	168.—
" Wolle 80	64 —	62.—
" Eisenhdlg. 80	116.75	112.60
" Maschin. 100	130.12	128.50
Donnersm. 500	142.—	145.—
Dresd. Gard. 50	145.—	141.—
Düren. Met. 1000	110.75	106.75
Dürkopp 150	90.—	85.—
Düss. Eisenh. 250	61.75	69.—
Dyckerhoff 60	67.—	65.—
Dyn. Nobel 120	162.75	158.50
Eintr. Brk. 600	—.—	—.—
Eisen. Kraft 250	81 50	89.—
Elek. Liefer. 200	201.75	203.—
" Licht u. Kr. 60	200.50	200.—
El. Bd. Woll. 100	59.—	58.—
Email. Ullrich 60	68.75	65.—
Enzinger W. 100	97.—	94.—
Erlanger Bw. 100	193.—	190.25
Ernemann 50	79.50	78.—
Eschw. Bg. 600	175.25	174.—
Ess. Steink. 700	217 —	212.50
Faber Blcist. 140	137.75	136.—
I.-G. Farb. In. 100	330.—	322.50
Feldm. Pap. 60	236.	230.—
Felt. & Guill 300	179.75	175.75
Frankt. Zuck. 40	130.—	—.—
Frankonia 100	22.87	22.—
Friedrichsh. 300	156.—	154.—
R. Frister 60	116.—	112.50
Fuchs Wagg.	0.575	0.575

	16. 2.	17. 2.
Gaggen. Eis. 100	60.—	57.87
Geb. & König 400	132.—	127.—
Gelsen. Bgw. 400	193.—	190.—
Gelsen. Guß. 400	19.—	18.87
Genschow 400	96.—	93.—
Germ. Zem. 140	223.87	222.—
Gerresh. Glas 400	159.—	157.50
Ges. f. e. Unt. 100	240.12	238.—
J. Girmes & C. 100	173 50	172.—
Glockenst. 140	62.87	60.50
Gebr. Goedh. 150	130.—	130.25
Th. Goldsch. 200	163.12	156.12
Gothaer Wag. 60	25.—	25.12
Görlitz Wagg. 20	22.50	22.—
Greppin, W. 100	180.—	175.50
Gritzner 300	126.—	126.—
Hacketh. Dr. 40	112.—	111.25
Halle Masch. 40	213.—	213.—
Hammer Sp. 200	176.—	166.—
Han. Masch. 150	137.—	135.—
Hansa Lloyd 20	75.50	70.—
Harburg W. G. 20	106.25	106.50
Harkort Bgw. 20	62 50	62.50
Harpener 600	234.75	230.50
Hartmann 50	72.87	70.12
C. Heckmann 800	80.12	80.—
Hedwigsh. 250	156.—	158.50
Held & Franke 20	114.—	112.—
Hilpert Ma. 80	89.—	—.—
Hirsch Kupf. 150	122.—	120.50
Hoesch Eis. 600	209.—	205.50
Hoffm. Stärke 60	120 25	116.—
Hohenlohew.	29.75	29.25
Holzmann 80	194.—	191.75
A. Horch & C. 180	120.—	115.—
Hotelb.-Ges. 700	209.—	206.—
Howaldw. 800	102.—	102.—
Humboldt M. 20	61.—	60.—
Lud. Hupfeld 80	74.60	74.—
C. M. Hutsch. 80	—.—	—.—
Ilse Bergb. 200	354.50	335.25
Jeserich Asph. 40	178.—	178.—
M. Jüdel & Co. 60	177	176.—
Jungh. Gebr. 140	125 —	121.—
Kahla Porz. 100	139.75	135.25
Kahlbaum 20	214 —	242.—
Kali Aschers. 50	218 50	210.75
Karlsr. Msch. 50	54.60	53.—
Klöcknerw. 600	187.25	184.50
Köhlm. Stärk. 60	150.25	148.—
Kolb & Schül. 10	210.—	220.—
Köln-Neuess. 60	223.—	218.60

	16. 2.	17. 2.
Köln-Rottw. 140	—.—	—.—
Kosth. Cell. 80	119.75	119.75
Krauss & Cie. 50	88.25	88.—
Kronpr. Met. 150	132.—	132.—
Kyffh. Hütte 20	82.—	80.25
Lahmeyer 150	167.—	163 75
Laurahütte 50	105.—	103.50
Leopoldsgr. 140	166.87	159.75
Linde Eism. 100	202.—	200.—
Lindström 200	220.—	220.—
Lingner W. 140	149.75	145.—
Linke Hoffm. 20	95.—	94.—
Ludw. Löwe 300	320.—	315.—
C. Lorenz 60	156.—	150.—
Lüdensch. M. 60	123.75	123.—
Magdebg. M. 80	150.—	145.25
C. D. Magirus 50	90.—	89.—
Mannesm. 600	232.75	230.87
Mannesm. M. 200	10.—	9.—
Mansf. Bergb. 50	173.—	153.75
Marienh. b. K. 80	89.25	89.25
M. Fb. Breuer 100	—.—	—.—
Maximilians. 120	235.—	235.—
Mch. Wb. Lin. 40	325.75	318.—
M. Web. Zitt. 100	136.—	130.—
Metallbank 160	170.—	170.—
Miag 20	171.—	169.—
Mix & Genest 100	151.50	147.—
Motor. Deutz 150	92.50	87.75
Mülh. Bergw. 700	183.—	178.—
Neck. Fahrz. 100	139.87	136.—
Nieder. Kohl. 300	230.12	223.—
Nordd. Stgt. 500	—.—	206.50
" Wollkämm 500	226.50	222.25
Nord. Kraft. 100	114.—	112.12
Nürnb. Herk 80	80 —	81.—
Obersch. Ebf. 60	136.—	128.—
" Kokswerk. 400	147.75	144.12
Oeking-St. 500	60.—	58.50
Orenstein 200	145.75	136.75
Panzer A.-G. 200	123.75	119.—
Phön. Bergb. 300	145.—	145.—
Jul. Pintsch 500	161.50	159.—
Pittl. Werkz. 120	164.75	161.50
Rathg. Wag. 100	116.87	117.25
Ravensb. Sp. 200	—.—	—.—
Reichelt Met. 100	102.—	102.—
Reisholz Pap. 120	294.—	295.—
Rh. Braunk. 300	315.25	309.—

	16. 2.	17. 2.
Rh. Elektra 100	179.—	175.50
" Stahlw. 300	220.—	222.—
" Nass. Bg. 100	—.—	—.—
" Spiegelgl. 300	203.—	203.—
Rh. W. Klkw. 300	168.—	164.50
Rhenania Ch. 20	79.50	78.25
Rheydt elekt.	5.90	5.20
Riebeck Mon. 400	184.50	180.50
J. D. Riedel 40	116.—	113.87
Rock. & Sch. 1000	92.—	94.50
Roddergrube 400	610.—	610.—
Rombach H. 300	13.—	13.—
Rosent. Porz. 300	145.75	147.—
Rütgersw 100	141.25	140.—
Sachsenwerk 20	148.—	178.—
Sächs. Thüring. Portl. Zem. 150	228.75	227.—
Sächs. Wagg. 50	89.75	86.—
Sächs. Webst. 40	153.—	142.50
Salzdetfurth 160	233.87	231.—
Sangerh. M. 60	171.—	168.—
Sarotti 20	234.—	234.—
Schäfer Blech 60	50.—	50.—
Scheideman. 200	—.—	—.—
Schering ch. 250	207.—	207.—
Schl. Textil. 100	180.—	169.50
Schl. Zink 100	95.—	94.—
H. Schneider 80	108.—	110.87
Schöller Eitort	52.—	—.—
Schriftg. Off. 160	—.—	—.—
Schub & Salz. 100	280.—	278.—
Schuckert 700	—.—	277.—
Seebeck 200	—.—	92.—
Siegen Solin. 40	83.—	—.—
Siemens Glas 200	189.—	195.—
Siemens Hal. 700	230.—	233.75
Siuner 100	95.—	90.25
Staßfurt Ch. 100	81.—	80.12
Stett. Cham. 300	116.—	114.—
" Vulkan 120	105.—	105.—
Stöhr & Cie. 250	191.—	192.87
Stoewer Näh. 200	87.—	87.—
Stolb. Zink 100	266.—	262.—
Stral. Spielk. 600	258.—	263.—
Tafelglas 60	135.75	135.50
Tecklenburg 60	40.—	40.—
Telefon Berlin 60	117.—	113.—
Terra A.-G. 80	45.—	48.50
Thale Eisen 200	—.—	—.—
Thome, Fr. 400	130.—	131.—
Transradio 150	159.—	151.25
Tüllf. Floha 200	146.—	141.25

	16. 2	17. 2.
Union ch. Pr. 150	99.50	98.50
Varziner Pap. 80	140.50	138.60
V. Bl. Fr. Gum 40	102.50	102.25
V. Dsch. Nick 300	176.—	174.75
V. Glanz. Elb. 300	564.—	552.—
V. Mt. Haller 220	110.—	106.50
V. Schf. Bern. 40	80.25	80.75
Ver. Stahlw. 1000	159.—	149.75
V. St. Zypen 600	261.—	270.50
Viktoria-Wk. 50	113.—	111.50
Vogel Tel.-Dr. 40	126.—	124.—
Vogtl. Masch. 40	116.—	117.—
" Tüllfab. 140	87.87	90.—
Vor. Biel. Sp. 180	—.—	—.—
Wand.-Wk. 100	265.—	265.—
Warst. Grube 60	181.—	180.25
Weg. lin-Russ 40	136.—	136.—
Weg. & Hübn. 100	133.—	131.—
Werns. Kam. 50	40.25	40.—
Westeregeln 150	220.—	212.—
Wfl. D. Hamm 50	92.50	92.50
Wfl. Eis. Lg. 250	59.—	56.25
Westf. Kupf. 100	84.—	83.87
Wick. Zem. 500	192.75	185.—
Wilhelmsh. E. 40	93.—	91.50
Witten. Guß. 200	60.25	59.—
Wittkop Tfb. 140	168.—	167.—
R. Wolff 80	76.—	75.—
Zeitz. Masch. 100	196.—	194.—
Zellstoff-Ver. 50	158.—	160.—
Zellst. Wald. 100	287.—	277.—
Zimmermsw. 20	9.50	9.50
Zwickau Ma. 20	38.50	39.—
Kolonialwerte		
Dtsch. Ostafr. 50	214.—	270.—
Neu-Guinea 20	1480.—	1380.—
Otavi-Minen	41.60	41.50
Nichtamtl. Notierungen		
Dsch. Petrol. 160	93.50	91.—
Sloman-Salpet.	80.—	85.—
Ergänzungs-Kurse		
Brem. Besig. 20	—.—	80.—
D. Schachtb. 500	160.—	155.50
Fein Jut. Sp. 100	140.—	142.—
Grün & Bilf. 180	179.—	176.—
Knorr 50	195.—	200.—
Koll. & Jourd 200	210.—	[illegible]
Mot. Mannh. 100	39.—	40.—
Schuhf. Herz 60	85.—	80.75
Wiesl. Ton 200	128.—	125.—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg